MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924
1922

245 (29.5.1922) Abend-Ausgabe

urn:nbn:de:bsz:mh40-203709

Montag, 29. Mai. Abend-Ausgabe. 1922. — Nr. 243

Mannheimer General-Anzeiger

Badische Neueste Nachrichten

Bezugspreise: In Mannheim und Umgebung monatlich frei ins Haus gebracht Mark 40.—, durch die Post bezogen vierteljährlich Mark 120. Einzelnummer Mk. 1.—. Postscheckkonto Nr. 17590 Karlsruhe in Baden und Nr. 5017 Ludwigshafen am Rhein. Hauptgeschäftsstelle E 6, 2. Geschäfts-Nebenstelle Neckarvorstadt, Waldhofstraße Nummer 6. Fernsprecher Nummer 7940, 7941, 7942, 7943, 7944, 7945. Telegramm-Adresse: Generalanzeiger Mannheim. Erscheint wöchentlich zweimal.

Anzeigenpreise: Die kleine Zeile Mk. 6.— ausw. Mk. 7.— Stellengesuche u. Fam.-Anz. 50% Nachlaß. Reklame Mk. 24.— Anzeigenschluß: Mittagblatt vorm. 9½ Uhr, Abendbl. nachm. 2½ Uhr. Für Anzeigen an bestimmt. Tagen, Stellen u. Ausgaben w. keine Verantwortg. übern. Höhere Gewalt, Streik u. Betriebsstörungen usw. berechtigen zu kein. Ersatzansprüchen f. ausgef. oder beschränkte Ausgaben oder für verspätete Aufnahme von Anzeigen. Aufträge durch Fernsprecher ohne Gewähr.

Beilagen: Der Sport v. Sonntag. Aus der Welt der Technik. Gesetz u. Recht. Mannh. Frauen-Zeitung. Mannh. Musik-Zeitung. Bildung u. Unterhaltung. Feld u. Garten. Wandern u. Reisen.

Beginn der Aussprache im Reichstag.

Der Kanzler über Genua.

⊡ Berlin, 29. Mai.

(Von unserm Berliner Büro.)

Wie wir erfahren, wurde der Beginn der heutigen Reichstagssitzung, der auf 1 Uhr angesetzt war, in einer Besprechung des Aeltestenausschusses auf 2 Uhr vertagt.

Der Aeltestenrat hat die Dispositionen für die nächsten drei Tage dahin getroffen, daß heute die Aussprache über Genua, die Pariser Verhandlungen und den Rapallovertrag abschließt und morgen vormittag in einer Sondersitzung, wie bereits gemeldet, die oberschlesische Frage erledigt wird. Am Nachmittag soll die heute begonnene Aussprache fortgesetzt werden und am Mittwoch sollen alle noch zu erledigenden sozialpolitischen Gesetze und der dänische Vertrag zur Verhandlung kommen. Am 29. Juni wird der Reichstag zur Besichtigung der Gewerbeschau nach München und im Anschluß daran nach Oberammergau fahren.

Nach mehrfachem Aufschub ist es um 2 Uhr endlich soweit, daß die Sitzung vor überfüllten Tribünen und stark besetztem Hause anheben kann.

Reichskanzler Dr. Wirth,

der seit acht Tagen wieder in unserer Mitte weilt, und dessen gesundheitsstrotzendes Antlitz keinen Zug von überwundenen Krisen und sorgenvoll durchwachten Nächten kündet, tritt als Erster unter erwartungsvoller Stille vor das Haus, um den Rechenschaftsbericht über die deutsche Politik vor, in und nach Genua zu erstatten. Er greift zunächst auf die Erklärungen zurück, die er bereits unter dem Ausschluß der Oeffentlichkeit im Auswärtigen Ausschuß gegeben hat, und vorbeugend bemerkt er sogleich, daß die Regierung nicht die Absicht hege, über die Pariser Verhandlungen hier im Plenum ausführlich zu sprechen, da alles noch im Flusse und eine diplomatische Aktion, die nicht gestört werden dürfe, im Gange sei.

Weiter ausholend verbreitet sich Herr Dr. Wirth über die Vorgeschichte der Konferenz, wobei Italien als Gastgeber den wohlverdienten Dank erhält. Von Anfang an habe Deutschland die Politik der Verständigung im Auge behalten, zu der in Genua zum erstenmal seit acht Jahren eine Gelegenheit sich darbot. Unter ironischem Lachen der Rechten und beifälligem Gemurmel des übrigen Hauses hebt er es als bemerkenswerten Fortschritt hervor, daß Deutschland als gleichberechtigte Nation in den Kreis der Konferenzteilnehmer aufgenommen worden sei. Den Rapallovertrag, auf den der Reichskanzler ausführlicher eingeht, preist er als ein vorbildliches Friedenswerk, dessen Verteidigung er sich angelegen sein läßt unter Aufzählung all der Gründe, die bislang schon in der Presse reichlich erörtert worden sind. Bei der Wertung der Genueser Ergebnisse legt Dr. Wirth vorsichtige Zurückhaltung an den Tag: Man dürfe die dort gefundenen theoretischen Leitsätze nicht zu hoch, aber, wiewohl das Programm stark reduziert worden ist, auch nicht allzu gering veranschlagen. Bis zur Verwirklichung dieser Leitsätze freilich werde noch viel Wasser den Rhein hinunterfließen. Besonderen Wert legt der Reichskanzler noch auf die Feststellung, daß es der deutschen Delegation gelungen ist, einen französischen Vorstoß in der Unterkommission abzuwehren.

Die deutsche Note unterwegs.

⊡ Berlin, 29. Mai. (Von unserm Berliner Büro.) Wie wir hören, ist die deutsche Note an die Reparationskommission abgegangen. Sie wird voraussichtlich heute in später Abendstunde in Paris überreicht werden.

WB. Paris, 29. Mai. Nach einer Privatdepesche des Petit Parisien beauftragte die deutsche Regierung den Staatssekretär a. D. Bergmann die endgültige Antwort Deutschlands an die Reparationskommission zu übergeben. Sie stimme überein mit dem Abkommenplan, den Hermes von Paris mitgebracht habe. Sie enthalte aber Einwendungen praktischer Art, die Deutschland glaubt, machen zu müssen. Das Blatt ist der Ansicht, daß die Entschließung Deutschlands als der Beginn einer internationalen Entspannung bezeichnet werden könne. Insbesondere im Hinblick auf die englisch-französischen Beziehungen. Die Gewährung einer internationalen Anleihe führe die Reparationsfrage auf einen ganz neuen Weg. Ihre Lösung sei jetzt der internationalen Finanz übertragen. Das sei durchaus keine Ablehnung der politischen Methode Liquidationen würden unvermeidlich sein. Aber das Recht Frankreich müsse dabei gewahrt bleiben.

WB. Paris, 29. Mai. Ueber die zu erwartende deutsche Note schreibt das „Echo de Paris": Was die Reparationslast anbetrifft, so spiele man auf das Ergebnis der internationalen Anleihe und im Falle, daß sie in diesem Jahre nicht verwirklicht würde, auf eine neue Ausgabe von Papiermark an. Wenn die Dinge so liegen, so bemerkt der Berichterstatter, so sehe man keine Möglichkeit, wie die Lage geändert wird und die Entwertung der Mark aufgehalten werden kann. Wenn tatsächlich das einzige Mittel die Stabilisierung der Mark die Verwirklichung der internationalen Anleihe sei, dann müsse man zugeben, daß man jetzt mit keiner sofortigen Stabilisierung rechnen kann, denn die Anleihe, wenn sie gelingen wird, eine lange Verzögerung erleiden wird. Die Formel „Deutschland wird bezahlen" kann nicht durch die Formel „Amerika leiht Geld" ersetzt werden. Unter den gegenwärtigen Umständen wird die Lage gespannt bleiben.

*

WB. Brüssel, 29. Mai. Unter dem Vorsitz des Königs wird heute ein Ministerrat stattfinden. Er wird die internationale Lage, insbesondere den von der Reparationskommission festgesetzten Termin des 31. Mai und die sich daraus ergebenden Möglichkeiten besprechen.

Poincarés Besuch in London.

WB. Paris, 29. Mai. Dem „Echo de Paris" wird aus London berichtet, daß während des Aufenthalts Poincares in London vom 18.—19. Juni eine Begegnung mit Lloyd George stattfinden wird. Der französische Botschafter wird sich wahrscheinlich Ende dieser Woche nach Paris begeben, um die Formalitäten zu regeln. Es sei wahrscheinlich, daß Poincare an einem zu seiner Ehre in Chequers gegebenen Frühstück teilnehmen wird. Der Berichterstatter glaubt auch, daß die Nichtbegegnung der beiden Staatsmänner während der Durchreise Lloyd Georges durch Paris am 20. Mai auf ein Mißverständnis zurückzuführen sei. Man kündigt an, daß Lloyd George in seiner Rede, die er im Parlament halten wird, Frankreich bereits entgegenkommen werde; von gewisser Seite wird sogar behauptet, daß er aufs Neue von dem französisch-britischen Pakt sprechen werde.

Deutschland und der Völkerbund.

WB. London, 29. Mai. Di „Times" meldet: Es besteht Grund zu der Annahme, daß der Völkerbund auf seiner Tagung im Dezember die Frage der Aufnahme Deutschlands in den Völkerbund erwähnen wird. Auf der kürzlich stattgefundenen Sitzung des Völkerbundsrats sei diese Frage untersucht worden. Es verlautet, daß der Völkerbund für die Aufnahme Deutschlands sei, vorausgesetzt, daß es Aufrichtigkeit und guten Willen in der Frage der Reparationen am 31. Mai zeigt.

Gegen die Loslösungsbestrebungen am Rhein.

:: Mainz, 29. Mai. Die Parteien des besetzten Gebietes des Freistaates Hessen erlassen folgende Erklärung: Die unterzeichneten politischen Parteien verwahren sich namens der gesamten Bevölkerung des besetzten Gebietes Hessens auf das entschiedenste gegen alle Loslösungsbestrebungen am Rhein und weisen diese als hochverräterisch ab. Wir erklären uns auf das schärfste gegen die Abtrennung irgendwelcher Teile des besetzten Gebietes vom deutschen Reichsgebiete, sei es durch Neutralisierung oder durch Autonomie. Wir bekennen uns zu einer einheitlichen Abwehrfront gegen alle hochverräterischen Pläne und werden jeden Versuch der Errichtung einer Rheinischen Republik mit allen uns zu Gebote stehenden Mitteln zu verhindern wissen. Wir erneuern das Treuegelöbnis zum Deutschen Reich und versichern, daß wir alle das Unsere tun werden, daß das besetzte Gebiet mit dem Deutschen Reiche untrennbar verbunden bleibt.

Deutsche demokratische Partei. Deutsche Volkspartei. Deutschnationale Partei. Sozialdemokratische Partei. Zentrumspartei.

*

Die Unabhängige Sozialdemokratische Partei gibt dazu eine Erklärung, in der sie ihre Unterschrift gemeinsam mit den beiden Rechtsparteien zwar ablehnt, aber sich in einer besonderen Begründung sachlich ebenfalls auf das schärfste gegen die Bestrebungen der Sonderbündler ausspricht, da eine weitere Zerreißung des deutschen Wirtschaftsgebietes geeignet sei, die Verelendung des deutschen Proletariats nur noch zu vergrößern. Die von den Separatisten genährte Hoffnung, daß eine Rheinische Republik von den Kriegslasten befreit sein würde, werde sich nicht erfüllen, da selbst die Siegerländer die Folgen des Weltkrieges zu spüren hätten. Keine weitere Zerreißung Deutschlands, sondern Schaffung eines wirklich einheitlichen Deutschen Reiches und Beseitigung der Kleinstaaterei.

*

(:) Worms, 29. Mai. Die am gestrigen Sonntag in Worms tagende Bezirkskonferenz der Sozialdemokratischen Partei protestiert in einer Entschließung energisch gegen alle Bestrebungen, das Rheinland vom Mutterlande zu trennen. Sie weist alle Loslösungsversuche in jeder Form mit Entrüstung zurück und ist entschlossen, diesen mit allen ihr zu Gebote stehenden Mitteln entschieden entgegenzutreten. Das Rheinland ist deutsch und will deutsch bleiben, jetzt und immerdar.

Schutzbundtagung im deutschen Osten.

H. G. Königsberg, Ende Mai.

Die Grenzmarken- und Heimatvereine sind teilweise noch recht jung. Dennoch haben sie bei den verschiedenen Abstimmungen im Osten, Westen, Süden und auch im Norden unseres Vaterlandes eine segensreiche Tätigkeit entfaltet, die ihnen das deutsche Volk nicht warm genug danken kann. Der gute, ja teilweise glänzende Erfolg ist vor allem der ausgezeichneten Organisation zuzuschreiben, die die zahlreichen Verbände durch den Zusammenschluß in dem Deutschen Schutzbund fand. Auf landsmannschaftlicher Grundlage, unter Hintanstellung aller trennenden Gegensätze schlossen sich allenthalben bei Zusammenbruch des Deutschen Reiches mutige Grenzlanddeutsche fest zusammen und schritten zur kulturellen und wirtschaftlichen Selbsthilfe, vielfach unterstützt durch landsmannschaftliche Körperschaften, die sich im Reichsinnern bildeten. Für die Reichsdeutschen war diese Schutzbewegung etwas Neues und in der Fülle der sich überstürzenden politischen Ereignisse blieb sie hier von der Allgemeinheit zunächst auch fast unbemerkt. Bald aber ging von der Kräftesammlung des Deutschtums an den Grenzen ein lebendiger Strom aus; er löste im Innern des Reiches bei den Vorkämpfen für ein einiges deutsches Volk neue Kräfte in dem Augenblick aus, als — im Mai 1919 — die Versailler Friedensbedingungen bekannt wurden. Damals entstand der Deutsche Schutzbund, ein Verband, der heute, nach dreijährigem Bestehen, bereits hundert Körperschaften zusammenschließt. Sein Ziel ist: Einigung, Sammlung und Stärkung der Kräfte, die sich zur Behauptung und Erneuerung des bedrohten Grenz-, Kolonial- und Auslanddeutschtums regen. Die schwer bedrohten Grenzlanddeutschen hatten es in der Stunde der höchsten Gefahr gelernt, die parteipolitischen, religiösen und Klassengegensätze zu überwinden. Das Gleiche wurde von der Allgemeinheit des deutschen Volkes gefordert und verstanden. Auf diesen Grundlagen fußt die erfolgreiche Arbeit des Deutschen Schutzbundes, die ihren sichtbarsten Ausdruck bei den deutschen Volksabstimmungen fand, und er hat damit seine Daseinsberechtigung als Spitzenorganisation für alle heimatländischen Bewegungen zur Genüge bewiesen. Ein solcher Bund kann aber nicht immer auf ein Wirken im Stillen gestellt sein, er muß hinaus an die Oeffentlichkeit, er muß seinen Freunden und Mitarbeitern von Zeit zu Zeit Gelegenheit schaffen, auf großem Forum zusammenzutreffen, muß von seiner Theorie und Praxis weithin Kunde geben. Für den Schutzbund bedeutet seine Jahrestagung mehr als ein bloßer Geschäftsbericht, im engen Kreise; sie soll zugleich eine große Werbewoche für den Schutzbundgedanken sein und das sichtbare Band gleicher Gesinnungen weithin entfalten, wo der im Deutschen Schutzbund sich offenbarende Geist den stärksten Widerhall in der Bevölkerung finden muß, als in den Grenzmarken, wo die Heimatbünde unmittelbar aus dem Charakter des Landes und seiner Menschen herauswachsen? Die erste Bundestagung vor zwei Jahren fand freilich in der Reichshauptstadt statt, und zwar mit Recht; denn damals kam es ja darauf an, den inneren und äußeren Zusammenschluß des jungen Bundes fester zu begründen und im engeren Kreise der Mitarbeiter das Programm genau zu formen. Nachdem das gelungen war, konnte man daran denken, auf die Wanderschaft zu gehen, und man wählte für die zweite Bundestagung die deutsche Südmark, das schöne Kärtnerland, an dessen Befreiung vom slowenischen Joch der Bund tätigen Anteil genommen hat. Die Tagung in Klagenfurth brachte Hunderte von Männern und Frauen aus allen deutschen Landen in jenem echt deutschen Alpengau zusammen, der von den Nöten der Zeit gar manches Lied zu singen wußte, aber sich soviel Mut zu froher deutscher Selbstbehauptung bewahrt hat, daß alle Teilnehmer eine wirkliche deutsche Herzensstärkung mit nach Hause nahmen.

Auch in diesem Jahre will sich der Deutsche Schutzbund zu Pfingsten wieder in eine Grenzmark begeben, und er hat jetzt unseren deutschen Osten dazu ausersehen. Der deutsche Osten hat nicht weniger gelitten als der deutsche Süden. Auch aus diesem Körper riß der Feind wichtige Teile heraus. Ja, man darf wohl behaupten, daß die Verstümmelungen, die der Versailler Vertrag an dem östlichen Preußen vornahm, die Gewaltätigkeit der Gegner in den anderen deutschen Grenzmarken noch übertreffen. Da sind die Deutschen im Memelland, die noch immer unter der Ungewißheit ihres politischen Schicksals zu leiden haben, die Entscheidungen, die zu erwarten stehen, werden sie aber keinenfalls dem Reiche wieder näher bringen. Ostpreußen, durch den sogenannten polnischen Korridor vom Reich getrennt, ist politisch bedroht und schwersten wirtschaftlichen und verkehrstechnischen Nachteilen ausgesetzt. Es leidet unter der künstlich getroffenen Inselage und fühlt sich vergessen. Polen versucht, trotz seiner Niederlage im Juli 1920 diese Schwierigkeiten auszunutzen. Eine gewissen- und bedenkenlose, mit großen Mitteln arbeitende polnische Propaganda ist bemüht, die Masuren geistig und wirtschaftlich zu sich herüberzuziehen. Freilich erfolglos. Denn welchen Nöten die Deutschen, die an Polen abgetreten werden mußten, ausgesetzt sind, ist bekannt. Den bedrohten deutschen Brüdern im Osten einen überzeugenden Beweis von der herzlichen Anteilnahme aller deutschen Stämme zu geben, war der Gedanke, der den Schutzbund bei der vorjährigen Klagenfurther Tagung veranlaßte, seine diesjährige Tagung nach dem deutschen Osten einzuberufen. Der Schutzbund konnte sich für diese Tagung kein geeigneteres Ziel wählen als unser Ost- und Westpreußen. Denn wahrlich, der deutsche Osten hat es bitter nötig, durch dauernden deutschen Lebenszustrom aus dem Reiche ideell und materiell bei Kräften gehalten zu werden. Der Bund darf hier auch auf eine besonders freundliche Begrüßung durch die Bevölkerung rechnen, denn seine Verdienste bei Durchführung der ost- und westpreußischen

MARCHIVUM

Volksabstimmungen sind noch in aller Gedächtnis. Damals hatte er unter anderen die schwierigste Aufgabe übernommen, den Kreuzzug der Abstimmungsberechtigten in ihre Geburtsstätten zu leiten, ein Werk, das durch die Barriere des polnischen Korridors äußerst erschwert wurde, sich aber doch noch über Erwarten gut lösen ließ. Zu vielen Zehntausenden trug der Schutzbund die Heimatstreue über die Ostsee nach Königsberg und dann weiter nach Masuren, Ermland und ins Weichselland. Jetzt kommt nun der Schutzbund wieder, um dem deutschen Osten aufs neue zu beweisen, daß er sich als Mittler zwischen den einzelnen deutschen Gauen fühlt. Er wird zunächst seine Tagung in Ostpreußens Hauptstadt beginnen und dann von Königsberg aus sich in den Mittelpunkt der damaligen Abstimmungsbewegung, nach Allenstein, begeben. Gar mancher von den Teilnehmern wird zum ersten Male ostpreußischen Boden betreten und so möchten wir sagen, sicherlich den Eindruck gewinnen, daß dieses Volk, deutsch wie es immer war, auch weiterhin allen Stürmen trotzen will. Und sie werden weiter erkennen, daß dieser so oft vernachlässigte und herabgesetzte Osten es wert ist, mit besonderer Liebe gehegt zu werden. Die Fahrt durch die Ostmarken würde unvollständig sein, wenn sie nicht auch die Marienburg zum Ziel nähme. Dort, wo sich geschichtliche Erinnerung mit dem heißen nationalen Gegenwartskampf verbindet, wird der Schutzbund für seine Tagung eine besonders weihevolle Stätte finden. Wieder reckt Polen raublustig die Hand nach deutschem Weichselland. Da soll eindrucksvoll gezeigt werden, daß Deutschland nicht gewillt ist, auch nur einen Fußbreit von ostdeutschem Boden preizugeben.

Oberschlesiertagung.

WB. Nürnberg, 28. Mai. Gestern abend ist die Delegiertentagung der Vereinigten Verbände Heimattreuer Oberschlesier im Rathaussaal durch Dr. Wagner eröffnet worden. Mit stürmischem Dank für die geleistete Arbeit wurde Dr. Wagner einstimmig wieder zum 1. Vorsitzenden gewählt. Die Verhandlungen brachten den künftigen Grundgedanken der Vereinigten Verbände zur Erhaltung des Deutschtums im deutschverbleibenden Oberschlesien und zur Aufklärung des deutschen Volkes über die Bedeutung des uns gebliebenen oberschlesischen Gebiets zum Ausdruck. Weiteren Raum in den Verhandlungen nahmen die Flüchtlingsfürsorge und die Verdrängungsschäden ein. Am Sonntag fand eine öffentliche Versammlung im Rathaus statt, wozu die Staatsregierung, die Stadt und einige Körperschaften ihre Vertreter entsandt hatten.

Den Vorsitz führte der Vorstand der Zentralleitung der Vereinigten Verbände Dr. Wagner-Breslau. Das erste Referat „Oberschlesien als Angelpunkt der gesamten Ostfragen" erstattete Chefredakteur Trück-Breslau. Dr. Brahn-Berlin, der als Reichskommissar für Arbeiterfragen nach Oberschlesien kommt, referierte eingehend über den deutsch-polnischen Wirtschaftsvertrag. Er setzte in die Durchführbarkeit dieses Vertrages die größten Zweifel und erklärte, daß die Einsicht je eher kommen werde, desto loyaler der Vertrag besonders von deutscher Seite durchgeführt werde. Gerade dieser Vertrag werde die Wurzel sein, die uns Oberschlesien wieder zurückbringt, weil ein polnisches Oberschlesien nicht gedeihen kann. Ueber die Aufgabe und Arbeit der Deutsch-Oberschlesier in Polen sprach Geschäftsführer Ulitz vom Deutschen Volksbund zur Währung der Minderheitsrechte in Polnisch-Oberschlesien. Er legte das Gelöbnis ab, daß die in Polen wohnhaften Deutschen deutsches Nationalbewußtsein und deutsches Volkstum bis zum äußersten aufrecht erhalten werden. Im Anschluß hieran sprach der Vorsitzende Dr. Wagner über die Deutschtumsarbeit in Oberschlesien und forderte besonders, daß auch den Stammeseigenarten der Oberschlesier entsprechend Rechnung getragen werden müsse. Das letzte Referat, erstattet von Herrn Heinzelmann aus Gelsenkirchen, behandelte die große politische Gefahr, die in der gegenwärtigen polnischen Bewegung in Rheinland und in Westfalen zu erblicken ist. Der Redner wies darauf hin, daß es die Entwicklung der westlichen Großindustrie mit sich brachte, daß infolge mangelnder Arbeitskräfte auch Arbeiter aus dem Osten und Südosten herangezogen werden mußten. Unter der harmlosen Flagge eines Brieftaubenklubs oder sonstigen Vereins sind die jetzt im Rheinland und Westfalen seßhaften Polen organisiert. Der Redner teilte mit, daß die Polen in Hamborn mit 110 000 Einwohnern 52 derartiger Vereine und 11 Stadtratssitze, in Recklinghausen mit 70 000 Einwohnern 92 Vereine und 12 Stadtratssitze aufzuweisn hätten. Die Veranstaltung war in allen ihren Teilen eine eindrucksvolle Kundgebung für das Deutschtum in Oberschlesien.

Saargebiet.

Wahlfragen.

Saarbrücken, 29. Mai. Am Samstag abend befaßte sich der interparteiliche Verständigungsausschuß wiederum mit der Frage der Wahlen. Die S. P. D. erklärte, daß sie sich nicht an den Wahlen beteiligen werde, während sämtliche bürgerliche Parteien mit Ausnahme einer kleinen Gruppe der Deutschnationalen keinen Zweifel darüber ließen, daß sie zur Wahl schreiten würden. Die Sozialdemokraten vertreten die Ansicht, daß der einzige Standpunkt gegenüber dem politisch entrechteten undemokratischen Landesrat die vollständige Ablehnung in Form des Wahlstreikes sei. Diese grundsätzliche Auffassung herrscht auch bei den bürgerl. Parteien. Letztere lassen sich aber von der Ueberzeugung leiten, daß ein Wahlstreik, so berechtigt er an und für sich sei, schädlich sei, angesichts der eifrigen Wahlvorbereitungen der zugewanderten Franzosen, welche infolge der ihnen verliehenen Saareinwohnerschaft das Wahlrecht besitzen und angesichts der von französischen Kreisen geförderten Bestrebungen, Sonderlisten aufzustellen. Die bürgerlichen Parteien erachten es als in dringendem deutschen Interesse liegend, daß der Landesrat von zuverlässigen Leuten besetzt wird. Ein Vertreter der Sozialdemokratischen Partei sprach die Hoffnung aus, daß trotz des jetzigen Auseinandergehens die bisherige deutsche Einheitsfront wiederhergestellt wird.

Heimkehr der Wiener Sänger.

WB. Wien, 29. Mai. Gestern abend traf der Wiener Männergesangverein wieder in seiner Heimatstadt ein. Auf dem breiten Platz vor dem Bahnhof hatte sich eine große Menge eingefunden. Auch der deutsche Gesandte und Vertreter der Bundes der Reichsdeutschen sowie anderer deutscher Vereinigungen erschienen bei der festlichen Begrüßung.

Mit einem Hoch auf den Wiener Männergesangverein schloß der deutsche Gesandte, Dr. Pfeiffer, seine Begrüßungsworte und heftete an die Vereinsfahne einen Lorbeerkranz mit goldenem Band. Sodann sprach der Vorsitzende des Männergesangvereins, dessen Worte zu einem Bekenntnis zur Treue zum Deutschtum ausklangen. Der festliche Empfang fand mit dem Liede Deutschland, Deutschland über alles seinen Abschluß.

Deutsches Reich.

Die Kosten für Bearbeitungen von Besatzungsangelegenheiten.

)(Berlin, 29. Mai. Die Zentrumsabgeordneten von Guérard u. Genossen haben im Reichstag folgende Anfrage eingebracht: Der Herr Reichsschatzminister hat durch zwei Schreiben vom 3. Januar 1922 und vom 24. Januar 1922 unter Zustimmung des Herrn Reichsfinanzminister Richtlinien für den Ersatz der den Ländern und Gemeinden durch die Bearbeitung von Besatzungsangelegenheiten entstehenden Personal- und Sachkosten aufgestellt. In diesen Richtlinien ist bestimmt, daß das Reich die durch Bearbeitung der Besatzungsangelegenheiten entstehenden Personal- und Sachkosten nur zu 80 Prozent übernimmt, während der Rest von 20 Prozent von den Ländern und Gemeinden getragen werden soll. Des weiteren werden als erstattungsfähig lediglich Gehälter und Teuerungszulagen an Angestellte erklärt. Die Bezüge etatsmäßiger Beamter sollen also nicht erstattungsfähig sein. Es müßten aber überall besonders erfahrene und zuverlässige Beamte mit der Bearbeitung der schwierigen Besatzungsangelegenheiten betraut werden. Die genannten Anordnungen haben im ganzen besetzten Gebiet Erregung hervorgerufen. Man versteht es nicht, daß das Reich den Gemeinden die Ausgaben für Besatzungszwecke nur teilweise ersetzen will. In den Richtlinien wird ferner die Aufstellung von Personaletats für die Besatzungsämter verlangt und ein Satz von zwei Hilfskräften für 1000 Mannschaften und 100 beschlagnahmte Wohnungen als genügend erklärt. Dieser Satz ist nach den gemachten Erfahrungen nicht ausreichend. Vor allem aber müssen die besonderen örtlichen Verhältnisse und Schwierigkeiten bei Aufstellung des Personaletats der Besatzungsämter berücksichtigt werden. Wir fragen an: Ist die Reichsregierung bereit: 1. Die Personal- und Sachkosten, die durch die Bearbeitung der Besatzungsangelegenheiten entstehen, nicht nur zu 80 Prozent, sondern voll zu übernehmen? 2. Ersatz für Personalkosten nicht nur für Hilfskräfte, sondern auch für die notwendigen etatsmäßigen Beamten zu übernehmen? 3. Bei Prüfung der Personaletats der Besatzungsämter die örtlichen Verhältnisse und Schwierigkeiten zu berücksichtigen?

⊡ Berlin, 29. Mai. (Von unserem Berliner Büro.) Die Sammlung der Dokumente über die gesamten Verhandlungen in Genua, deren Erscheinen bald nach der Rückkehr der deutschen Delegation in Aussicht gestellt wurde, ist heute bei Beginn der Genua-Verhandlungen noch nicht fertiggestellt.

Baden.

Gesetzentwurf über die Kreis- und Bezirksverbände.

TU. Karlsruhe, 27. Mai. Das Ministerium des Innern hat soeben den Entwurf eines Gesetzes für die Kreis- und Bezirksverbände ausgearbeitet und ihn einer Reihe von Interessenten zur Stellungnahme vorgelegt. Dem Gesetzentwurf ist eine Begründung beigegeben, in der u. a. ausgeführt wird, daß sich das Ministerium des Innern nicht dazu entschließen kann, zur Zeit eine grundlegende Aenderung der Verwaltungsorganisation des Landes zu beantragen. Ziel einer solchen Aenderung müßte wohl die völlige Beseitigung der Kreisverbände sein, und diese müßte die Umgestaltung der Bezirksämter in Staats- und Selbstverwaltungskörperschaften (Kreisämter) zur Folge haben. Dabei könnten von den 53 vorhandenen Bezirksämtern im günstigsten Fall etwa 30 bestehen bleiben, denn es würde keine Verbilligung des Verwaltungsapparats bedeuten, wollte man 53 Amtsbezirken Körperschaftsrechte geben. Die Frage, ob es zur Zeit wirtschaftlich und politisch tragbar ist, die bisherigen Kreisverwaltungsverbände völlig aufzuheben und zum Zwecke einer vernünftigen Reorganisation der unteren Verwaltungsbehörden etwa 23 Bezirksämter in den noch verbleibenden aufgehen zu lassen, hat das Ministerium verneint. Wohnungsnot und teueres Bauen machen ein Zusammenziehen der bisherigen Bezirksämter zu Kreisämtern unmöglich.

In dem vorliegenden Gesetzentwurf ist die Bildung von acht Kreisverbänden anstelle der bisher bestehenden 11 in Vorschlag gebracht. Rein wirtschaftliche Momente haben zu diesem Vorschlag geführt. Den Kreisen sollen die Amtsbezirke des Landes folgendermaßen zugeteilt werden: 1. Kreis Konstanz: Engen, Konstanz, Meßkirch, Pfullendorf, Stockach, Ueberlingen. — 2. Kreis Villingen: Donaueschingen, Neustadt, Triberg, Villingen. — 3. Kreis Freiburg: Breisach, Emmendingen, Eppenheim, Freiburg, Müllheim, Staufen, Waldkirch. — 4. Kreis Schopfheim: Bonndorf, Lörrach, Säckingen, St. Blasien, Schönau, Schopfheim, Waldshut. — 5. Kreis: Offenburg: Achern, Bühl, Kehl, Lahr, Oberkirch, Offenburg und Wolfach. — 6. Kreis Karlsruhe: Baden, Bretten, Bruchsal, Durlach, Gernsbach, Karlsruhe, Pforzheim und Rastatt. — 7. Kreis Mannheim-Heidelberg: Eppingen, Heidelberg, Mannheim, Schwetzingen, Sinsheim, Weinheim, Wiesloch. — 8. Kreis Mosbach: Adelsheim, Boxberg, Buchen, Eberbach, Mosbach, Tauberbischofsheim, Wertheim.

Am Schluß der Begründung heißt es: Ist die Zeit für die Durchführung einer Vereinfachung der staatlichen Verwaltungsorganisation und damit auch für die Aufhebung der Kreise reif? Soll die Bezirksverwaltung Körperschaftsrechte erlangen und die bezirklichen Selbstverwaltungsaufgaben mit übernehmen? Eine Bejahung dieser Fragen durch die Mehrheit der für diese Entscheidung maßgebenden politischen Organe des Landes schafft die erforderliche Klärung und bringt wohl auch eine durchaus fällige Entscheidung. Kommt man jedoch zur Verneinung der so gestellten Fragen, dann dürfte der Gesetzentwurf eine zweckentsprechende Arbeit für die Schaffung eines neuzeitlichen Kreisgesetzes bilden.

Bayern und die Pfalz.

Marinetag in München.

:: München, 29. Mai. Auf Einladung des Marine-Vereins und der Marineoffiziers-Vereinigung München versammelten sich am Sonntag zahlreiche Abordnungen der Marine- und Marineoffiziers-Vereine aus dem Reiche und Deutsch-Oesterreich zu einem Gedenktag an die siegreiche Seeschlacht am Skagerrak. Einem Begrüßungsabend am Samstag folgte die Trauerfeier im „Odeon" am Sonntag mittag zum Gedenken an die gefallenen Helden. Dazu waren verschiedene Mitglieder des Hauses Wittelsbach, die Generäle Ludendorff und Möhl, Generaloberst v. Bothmer und Regierungspräsident v. Kahr als Ehrengäste erschienen. Bei der Feier wurde mitgeteilt, daß zur Pflege für die Gräber der Gefallenen der Marine Sammlungen eingeleitet werden sollen.

Gewagtes Spiel

Roman von E. Teutgen-Horst.

69) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Aber in all dem sehe ich doch noch keinen Grund, dich derartig aufzuregen."

„So, meinst Du? Ich sehe eben mit den Augen der Liebe und habe heute erkannt, daß ich mich der Hoffnung künftigen Glückes nicht zu sicher hingeben darf. Ich weiß jetzt, daß ich an dieser Feodora, deren Vorhandensein ich bisher so gering veranschlagte und bei allen meinen Plänen gar nicht in Betracht zog, eine ebenbürtige Rivalin haben werde. Oder glaubst Du, daß eine Frau, die ihren Mann haßt oder ihn mit gleichgültigen Augen ansieht, diese Verkleidung wählen würde, um ihn unerkannt zu pflegen und in seiner Nähe weilen zu können?"

„Dann bist Du der Meinung, daß die Gräfin ihren Mann liebt?"

„Ich bin nicht nur der Meinung, ich bin sogar fest davon überzeugt."

„Aber alle diese Gerüchte, die sie mit Herrn von Voß in Verbindung —"

„Sind leeres Gewäsch, Leutegeklatsch", unterbrach die Fürstin sie. „Nicht ein Wort mehr glaube ich davon, seitdem ich ihr Auge in Auge gegenüber gestanden habe. Ihr jähes Erschrecken, als ich meinen Namen nannte, der Blick der Verachtung, mit dem sie mich maß, das war Eifersucht, und eben diese Eifersucht verriet mir ihre Liebe. Für mich heißt es nun, zu erfahren, welche Gefühle Kurt der Frau entgegenbringt, die er einst nur in der Verzweiflung um meinen Verlust an sich gefesselt hat. Mir gehörte sein Herz, als er sie erwählte, und ein untrügliches Etwas in mir sagt mir, daß er mich noch nicht vergessen haben kann, mich noch immer liebt. Er grollt mir, weil ich ihn damals aufgab, aber ich werde ihm sagen, daß ich nur in der Verblendung gehandelt hätte und die entsetzlichsten Reuequalen darüber empfände. Ich werde ihn mir zurückerobern, werde mit ihr kämpfen um seine Liebe. Meine Rechte sind die älteren. — ich werde, ich muß den Sieg davontragen!"

Das Sanatorium, zu dem Graf Kurt seine Zuflucht genommen hatte, lag in der vornehmsten Gegend der Reichshauptstadt, im Westen, und erfreute sich, dank der vortrefflichen Organisation und der vielen glücklichen Kuren, die dem Leiter derselben, dem berühmten Professor Dr. Sebald, bereits gelungen waren, eines ausgezeichneten Rufes.

Von einem schattigen Garten umgeben, lag es still und einsam, und nur wie aus weiter Ferne drang das laute Getöse der Wagen und der elektrischen Bahnen in die behaglich eingerichteten Räume.

Ein großes, luftiges, mit allem modernen Komfort ausgestattetes Krankenzimmer war es, in welchem sich Graf Kurt befand. In halbsitzender Stellung, sorgsam in eine Decke gehüllt, lag er in einem bequemen Stuhl und lauschte der Stimme, die vom Fenster her in vorlesendem Tone zu ihm herüberklang.

Er hatte die Gefahr, in der er tagelang schwebte, glücklich überstanden und befand sich bereits in der Besserung. Noch las man ganz deutlich in seinem abgemagerten Gesicht die Spuren der überstandenen Krankheit, aber die gesunde Farbe der Wangen, der ruhige, feste Blick ließen doch schon den Genesenden erkennen. Heute weilte er zum ersten Male außer Bett und noch eine Woche oder etwas mehr, so hatte der Professor erklärt, dann durfte er schon getrost an die Reise nach Reinstein denken.

Den Kopf zurückgelegt, die Hände auf der seidenen Decke ineinandergeschlungen, sah er unverwandt auf die schlanke Frauengestalt in dem schlichten Gewande der Pflegerin, die ihm vorlas.

Er ahnt nicht, daß es Feodora ist, und doch wird er durch ihren Anblick fortwährend an sie erinnert. Ihre klare, wohllautende Stimme klingt wie Musik an sein Ohr. Die trockenen Zeitungsberichte beleben sich durch ihren Ausdruck und Tonfall, aber er hört schon längst nicht mehr auf den Inhalt; er lauscht und lauscht und schüttelt dann wie in Gedanken verloren den Kopf.

„Ich danke Ihnen, Schwester Desiderio — ich bin müde und möchte versuchen, ein wenig zu schlafen," sagte er, als sie einen neuen Abschnitt beginnen wollte.

Sie stand auf, rückte ihm die Kissen zurecht und legte ihm die Decke gerade. Dann nahm sie von einem Seitentischchen ein kleines Glas, füllte es zur Hälfte mit Wasser, vermischte es mit einigen Tropfen der danebenstehenden Medizin und reichte es ihm. Er nahm ihr das Glas ab und hielt ihre Hand fest.

„Ich muß Sie immer ansehen, Schwester Desiderio. Sie haben eine ganz wunderbare Aehnlichkeit mit jemandem, der mir nahe steht. Und diese Aehnlichkeit liegt nicht nur in den Hauptlinien des Gesichtes und in der Figur, sondern auch in der Art und Weise ihrer Haltung und sogar in der Stimme. Ich möchte Sie wohl beide einmal nebeneinander sehen; wirklich, ein ganz sonderbares Spiel des Zufalles!"

Ein tiefer Seufzer hob seine Brust bei den letzten Worten. Dann ließ er ihre Hand los und führte das Glas zum Munde.

Ihr Herz erbebte in süßer, qualvoller Sehnsucht nach einem lieben Wort aus seinem Munde, und mit Mühe nur widerstand sie dem mächtigen Drange, neben ihm niederzuknien und ihm zuzuflüstern: „Sieh mich doch nur genauer an; ich bin es ja selber."

Da fiel ihr Blick auf seine weiße, abgezehrte Hand, an welcher der breite Trauring funkelte, der ihren Namen trug.

„Ist es Ihre Frau, der ich ähnlich sein soll?" fragte sie leise. „Und warum seufzen Sie so schmerzlich? Wünschen Sie ihr Kommen und wollen Sie ihr nicht schreiben? Oder soll ich es für Sie tun?"

„Nein — es hätte keinen Zweck. Sie würde doch nicht kommen, sie — sie ist so zart — so jung, kann kranke Menschen nicht sehen," erwiderte er ausweichend und schloß wie ermüdet die Augen.

Es lag eine traurige Resignation in seiner Stimme, aber auch zugleich eine eisige Abwehr in den ernsten Zügen und den geschlossenen Augen, daß sie die Fragen, die heiß auf ihrem Herzen brannten, zurückdrängen mußte.

„Ich möchte gern noch etwas ruhen. Bitte, nehmen Sie mir das Kissen fort und legen Sie mir die rote Decke über. So, ich danke Ihnen! Sollte mein Onkel, der Justizrat Dr. Marlitz, oder mein Bruder oder Herr von Voß kommen, so bitte, wecken Sie mich doch."

Sie versprach es und begab sich dann wieder zurück zu ihrem Platz am Fenster. Leise zog sie die Vorhänge vor, damit ihn die Strahlen der hellen Nachmittagssonne nicht blendeten, und dann sank sie wie erschöpft in ihren Sessel.

Die Hände fest auf ihr unruhig pochendes Herz gedrückt, die Augen in heißem Sehnen auf sein blasses Antlitz gerichtet — so saß sie da und und hütete seinen Schlaf, während die widersprechendsten Gefühle und Gedanken ihre Seele bewegten.

Seit fast zwei Wochen lebte sie ihrem Manne als Pflegerin zur Seite, und er hatte keine Ahnung von ihrer Nähe.

In der ersten angstvollen Aufwallung um sein Leben war sie zu ihm geeilt, an nichts Anderes denkend, als daß er sterben könnte, ohne daß sie ihn noch einmal gesehen hätte. Und als sie dann an seinem Lager stand, ohne daß er sie erkannte, als sie sah, wie er litt, da hatte sie nur noch den einen Wunsch, bei ihm zu bleiben, ihn zu pflegen, ihm nahe zu sein. —

(Schluß folgt.)

MARCHIVUM

3. Vollversammlung der Handelskammer Mannheim.

Am Montag, den 22. ds. Mts. fand unter dem Vorsitz des Handelskammerpräsidenten Lenel die 3. Vollversammlung ds. Js. statt.

Durch die Verordnung über die Beiräte für die deutsche Reichsbahn vom 24. April 1922 ist eine Neuwahl der Vertreter in die zukünftigen Landeseisenbahnräte Frankfurt und Karlsruhe notwendig. Die Vorschlagswahlen für die Landeseisenbahnräte Frankfurt und Karlsruhe wurden vollzogen. Ferner wurden die Beisitzer für das Reichsausgleichsamt gewählt. Den wichtigsten Punkt der Tagesordnung, der sehr eingehend behandelt wurde, bildete die Stellungnahme zum Entwurf eines Gesetzes über die Zwangsanleihe, über den Geh. Hofrat Dr. Schneider Bericht erstattete. Nach eingehender Aussprache, in der zum Ausdruck kam, daß man angesichts der ungeheueren Notlage des Reichs prinzipiell mit der neuen schweren Belastung des Besitzes einverstanden sei, trotzdem dieser durch die vielfachen gesetzlichen Steuern und durch die Inflation, welche die schärfste und unerbittlichste Steuer darstelle, bereits bis zur Unerträglichkeit erfaßt wird, werden eine Reihe von Verbesserungsvorschlägen gemacht. Verlangt wird u. a. die Beleihbarkeit der Zwangsanleihe, wenigstens in beschränktem Umfang. Möglichkeit der Hingabe selbstgezeichneter Stücke bei Vermögens- und Erbschaftssteuern an Zahlungsstatt, langsameres Ansteigen der Tarifstaffel, engere Fassung der Strafvorschriften. Schärfster Einspruch wird erhoben gegen die als Strafe anzusehende Sonderauflage, die nach dem Entwurf dann eintreten soll, wenn der bei der Endveranlagung sich ergebende Betrag höher ist als der geraume Zeit vorher durch Selbsteinschätzung ermittelte. Ebenso wird gegen die in § 31 vorgeschriebene neue Wertveranlagung Einspruch erhoben. Für Vermögenssteuerveranlagung soll es auch bezüglich der Wertpapiere im Kurswert bei § 15 des Vermögenssteuergesetzes bleiben, ebenso für die endgültige Zwangsanleihebezeichnung. Für die Vorauszahlung wird der nach Art des § 51 des Entwurfs vorgesehenen Bewertung mit 60 Prozent der Kurse vom 28. April 1922 zugestimmt. Die Beschlüsse der Vollversammlung wurden telegraphisch dem Deutschen Industrie- und Handelstag, dem Reichswirtschaftsrat und einer Reihe führender Persönlichkeiten übermittelt.

Zum Entwurf eines Landessteuergesetzes gab Finanzrat Landfried die Beschlüsse der Steuerkommission der Kammer bekannt, die zu den einzelnen Punkten eingehend Stellung genommen hatte. Begrüßenswert erschien, daß auch bei der Zusammenkunft der Finanzminister in Würzburg von Seiten der Länder eine Erhöhung ihres Anteils an den Reichssteuern verlangt wurde. Energischer Einspruch wurde jedoch gegen die als Ausgleich einer Beteiligung der Länder an der Umsatzsteuer vom Reichsfinanzminister als notwendig erklärte Erhöhung der Umsatzsteuer erhoben. Jede Erhöhung der Umsatzsteuer bedeutet angesichts der Tatsache, daß wir die Weltmarktpreise fast erreicht haben, eine drohende Gefahr für den Export. Den Bestrebungen der Sägewerke, der mangelhaften Belieferung mit Rundholz durch Erleichterung oder Aufhebung der Einfuhrzölle, Durchführung der Staffeltarife und Differenzierung der Frachten zwischen Rundholz und Schnittholz abzuhelfen, wird auf Bemühen des Herrn Otto Jansohn die Unterstützung der Handelskammer zugesagt. Besprechungen der badischen Handelskammern mit dem Verein südwestdeutscher Holzinteressenten über diese wichtige Frage, die vor kurzem in Baden-Baden stattgefunden haben, werden unter Zuziehung weiterer Verbände demnächst in Freiburg fortgesetzt.

Ueber die Sitzung der Vereinigung südwestdeutscher Handelskammern berichtete Präsident Lenel. Er hob dabei besonders den einmütigen und energischen Einspruch gegen den Versuch der Eisenbahnverwaltung, die Staffeltarife wieder abzubauen, hervor. Die Staffeltarife sind eine Lebensfrage der gesamten süddeutschen Industrie. Es ist daher zu fordern, daß sie mindestens im bisherigen Ausmaß erhalten bleiben. Der Appell hat auch in Württemberg und Bayern kräftigen Widerhall gefunden. Der Versuch der Eisenbahnbehörde, die Binnenschiffahrt zu einem Sonderabkommen zu bewegen, ist an der einmütigen Ablehnung ihrer Vertreter gescheitert. Die Wiedergewinnung eines Sitzes für Baden im Reichswirtschaftsrat, der durch den Tod von Herrn Leopold Kölsch-Karlsruhe frei geworden ist, wurde dringend verlangt. Zu der Beschaffung eines Bürohauses hat die Stadt weitgehendstes Entgegenkommen hinsichtlich des Platzes und der Gewährung einer Hypothek in Aussicht gestellt. Die Kammer hat den Besuch von führenden amerikanischen Wirtschaftsvertretern empfangen. Desgleichen steht der Besuch einer größeren Anzahl amerikanischen Studenten bevor, sowie der von Vertretern deutscher Schiffswerften und Rhedereien, die im Laufe des Monats Juni nach der Pfalz reisen.

Städtische Nachrichten.

Bezeichnung der dem Personenverkehr dienenden Züge.

Ueber die Bedeutung und Bezeichnung der dem Personenverkehr dienenden Züge herrschen in der Oeffentlichkeit vielfach Unklarheiten, insbesondere auch hinsichtlich der Wagenklassen, die in den verschiedenen Zuggattungen geführt werden. Hauptsächlich wird der Begriff Eil- und beschleunigter Personenzug verwechselt. Die Zuggattungen, die künftig vorhanden sein werden, unterscheiden sich wie folgt:

a) Schnellzüge, bei deren Benützung ein besonderer nach Zonen gestufter Zuschlag zu entrichten ist. Sie führen im allgemeinen die 1., 2. und 3. Klasse; in besonderen Fällen, insbesondere wenn sie vorwiegend dem direkten Verkehr mit dem Ausland dienen, werden sie mit nur 1. und 2. Klasse ausgestattet. Das den Zugnummern beigesetzte „D" bedeutet, daß die betr. Züge aus Durchgangswagen mit Faltenbalgverbindung zusammengesetzt sind.

b) Expreßzüge, die besonders beschleunigt und mit wenigen Halten durchgeführt werden, und Schlaf- sowie Speisewagen führen, haben nur die 1. Klasse. Für solche Züge findet ein besonderer Tarif Anwendung; sie tragen bei den Zugnummern den Buchstaben „L" (Luxuszug).

c) Eilzüge, die in der Regel aus 4achsigen Abteilungen oder Wagen mit Mitteldurchgang zusammengesetzt sind, führen nur die 2. und 3. Klasse. Für solche Züge ist kein Zuschlag zu entrichten.

d) Beschleunigte Personenzüge, eine Neueinrichtung, die dafür geschaffen wird, um den minderbemittelten Kreisen Reisen auf größere Entfernungen in der niedersten (vierten) Klasse mit angemessener Reisedauer zu ermöglichen. Diese Züge werden vorerst nur in ganz beschränktem Umfang geführt. Sie sollen im allgemeinen nur die 3. und 4. Klasse, in besonderen Fällen jedoch auch die 2. Klasse erhalten.

e) Gewöhnliche Personenzüge, in denen in der Regel die 2., 3. und 4. Klasse geführt wird. Neuerdings wird jedoch in vielen Personenzügen nur noch die 3. und 4., häufig auch nur die 4. Klasse geführt. □

♂ **Einfuhr von ausländischem Zucker.** Wie die Wirtschaftliche Vertretung der badischen Regierung zu Berlin der Handelskammer für den Kreis Mannheim auf Ansuchen telegraphisch mitteilt, hat das Reichsernährungsministerium die allgemeine Ermächtigung gegeben, Zucker bis auf weiteres ohne Einfuhrbewilligung hereinzulassen. Es ist also entgegen anderen Verlautbarungen unbeschränkte Einfuhr möglich.

* **Zum besoldeten Stadtrat** ist am Freitag durch den Bürgerausschuß mit 53 von 54 abgegebenen Stimmen Herr Richard Böttger wiedergewählt worden. Damit hat die erste Wahl in Baden aufgrund der neuen Gemeindeordnung stattgefunden.

♂ **Marktbericht.** Die Preise fallen! Wir wollen nur die nackte Tatsache mitteilen, wie wir sie heute morgen erlebten. Ob das Fallen anhält, wollen wir der Zeit überlassen. Nur soviel wollen wir bemerken. Es wäre höchste Zeit. Man notierte heute morgen: Kartoffeln 2.80—3.— Mark, Kopfsalat 3—6 Mark, Erbsen 16 Mark, Spargel 10—12 Mark. Eier springen dagegen wieder. Sie wurden zu 4.40—4.70 Mark feilgeboten. Butter desgleichen 33—38 Mark. Als Ueberraschung wurden die ersten Kirschen angeboten. Preis: 25 Mark. Man schüttelt sich, wenn man diese Zahl hört und bekommte das Gruseln. Man kauft keine, weil man Angst hat, die Kirschensteine zu verschlucken. Die blieben sicher im Hals stecken.

Aus dem Lande.

:: **Schwetzingen, 29. Mai.** Beim Ausheben eines Vogelnestes stürzte der Tünchermeister Johann Reitzhöffer von einem Baume ab und erlitt so schwere Verletzungen, daß er starb.

):(**Weinheim, 27. Mai.** Verschiedene Metzger- und Friseurgeschäfte haben hier ihre Betriebe geschlossen, weil es infolge der hohen Preise an Kundschaft fehlt.

☞ **Großsachsen, 27. Mai.** Ein Motorrad-Zweisitzer, auf der Fahrt von Kassel nach Heidelberg begriffen, ist bei der Durchfahrt auf der hiesigen Landstraße verunglückt, indem der Mantel absprang und das Rad sich überschlug. Ein den Hintersitz einnehmender junger Mann erlitt bei dem Sturze einen schweren Schädelbruch. Der Verunglückte wurde ins Krankenhaus nach Heidelberg überführt.

)!(**Wiesloch, 27. Mai.** Gestern früh gegen ½8 Uhr wurde ein schwer beladener Meßwagen von einer Dampfwalze den steilen Weg der von der altwieslocher Straße nach der oberen Stadt führt, hinaufgeführt, als plötzlich die Verbindungskette riß. Der

+ **Bruchsal, 27. Mai.** Die Zweihundertjahrfeier der Grundsteinlegung des Bruchsaler Schlosses hätte am 27. Mai gefeiert werden sollen, weil an diesem Tag des Jahres 1722 der Fürstbischof Damian Hugo den Grundstein zum Schlosse legte. Die Feier ist aber auf den 17. und 18. Juni verlegt worden, weil in diesen Tagen der Verein „Badische Heimat" hier seine Landesversammlung abhält.

♂ **Karlsruhe, 27. Mai.** Staatsrat Weishaupt wurde beim Bauerntag in Ulm von einem Auto angefahren. Er erlitt zahlreiche Verletzungen, die jedoch nicht lebensgefährlich sind.

Badisch-pfälzische Maitage Mannheim 1922.

Letzte Kulturveranstaltung im Schloß.

Den Abschluß der Kulturveranstaltungen bildete eine erhebende Stunde in der Schloßkirche. Sie war der Kunst Georg Joseph Voglers gewidmet, des merkwürdigen, vielumstrittenen Neuerers in der Mannheimer Schule. Was man hörte, war kennzeichnend für die Schönheiten seiner Musik, die ihm einst die abgöttische Verehrung eines Carl Maria von Weber und eines Meyerbeer eintrugen, wie für ihre eigenwilligen Züge, die erbitterte Gegnerschaft herausgefordert haben. Die strenge Satzkunst der Präludien in F-moll und E-dur, die Herline Weiß mit feinem Sinn für Farbe und Registermischung und mit fester rhythmischer Führung vermittelte, ist ein Vermächtnis seines Lehrers Padre Martini, des genialen Bolognesers, zu dessen Füßen auch der junge Mozart einst gesessen ist. Sie war zudem ein Wesenszug des auf Bach fußenden polyphonen Stils, der erst durch die Mannheimer unterbrochen wurde, und der Vollendung, mit der Voglerfeier, am ehesten als fremdartig empfinden, was seine Reichtum seiner musikalischen Erfindung verband, konnten auch seine Gegner ihre Bewunderung nicht versagen. Es war auch nicht das Opernhafte seiner Vokalmusik, das wir heute in seinem Oratorium „Die Auferstehung Jesu", der Hauptnummer der Voglerfeier, am ehestenal fremdartig empfinden, was seine Neider reizte. Es war vielmehr das seiner Zeit Vorauseilende in seinem Schaffen, das tonmalerische Element, das manchen seiner Zeitgenossen nicht eingehen wollte und ihm leider auch viele der Berufensten im Reiche seiner Kunst entfremdete. Daß er die Meere brausen, die Donner rollen, die Bäche murmeln, die Winde pfeifen, die Nachtigallen singen, das Schlachtgetümmel rasen ließ, das war für seine Zeit zu neu, zu kühn und brachte ihn in den Ruf eines Narren und Marktschreiers. Weber aber hat sich in den besten seiner Werke nicht nur durch die Verherrlichung des Volkstümlichen, sondern auch in der musikalischen Ausmalung der Naturvorgänge an seinen Lehrer angelehnt. Die Schule Wagners verdankt ihm die eigenartigsten Wesenszüge ihres Ausdrucksstils. So sehen wir heute in Voglers Tonmalereien gerade das Fortschrittliche seiner Kunst und geben uns daneben ungestört dem Genuß seiner einschmeichelnden Rhythmen und seiner fortreißenden Dynamik hin.

Mit dem verstärkten Orchester der Stamitzgemeinde hatte sich der Bachchor der Christuskirche zur Wiedergabe des Oratoriums zusammengetan, die Kapellmeister Max Sinzheimer sorgsam vorbereitet hatte. Die Chöre erklangen frisch und rein im Ton und waren gleich dem Orchester sicher in der dynamischen und rhythmischen Behandlung. Der schwierige Solopart kam der stimmlichen Verfassung Gunnar Graarudsen sehr glücklich entgegen. Er gestaltete dem Stil Voglers entsprechend sehr dramatisch und gab, eine sehr begreifliche leichte Ermüdung siegbaft überwindend, ausdrucksvolle Steigerungen und beseelte Lyrismen. Die Orgelbegleitung des Oratoriums dankte man Musikdirektor Guggenbühler. Das reine Barock der Schloßkirche in seiner reichen ornamentalen Pracht verstärkte den Eindruck des Echten und Historischen, der von der dankenswerten Veranstaltung ausging, dieser würdigen Feier eines vielverkannten Meisters.

—r.

Gerichtszeitung.

TU. **Freiburg, 27. Mai.** Vor dem Schwurgericht hatte sich wegen vorsätzlicher Brandstiftung mit der Absicht des Versicherungsbetrugs der 21jährige Kaufmann Leonhard Stiern aus Mannheim zu verantworten. Er wurde zu 1½ Jahren Zuchthaus verurteilt. Ein wegen Anstiftung mitangeklagter Kaufmann wurde freigesprochen.

Wetterdienstnachrichten

der badischen Landeswetterwarte in Karlsruhe.

Beobachtungen badischer Wetterstellen 7½ morgens.

	See-höhe m	Luftdruck in MN mm	Temperatur C°	Feuchtigkeit %	Dunst-sättigung	Wind Richt.	Wind Stärke	Wetter	Niederschlag mm	Bemerkungen
Wertheim	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Königstuhl	563	770.3	13	19	11	O	schw.	wolk.	0	
Karlsruhe	127	771.1	14	24	8	NNO	leicht	wolk.	0	
Baden-Baden	213	769.5	13	22	10	SO	leicht	wolk.	0	
Villingen	780	770.8	12	22	5	N	leicht	wolk.	0	
Feldberg, Hot	1251	659.0	12	18	7	NO	leicht	wolk.	0	
Badenweiler	715	—	12	23	12	NO	leicht	wolk.	0	
St. Blasien	—	—	—	—	—	—	—	—	—	

Allgemeine Witterungsübersicht.

Das Hochdruckgebiet über Zentraleuropa hat sich seit dem 28. wieder verstärkt und ruft in seinem Bereiche wolkenloses, trockenes Wetter hervor. Während am Tage gestern in der Rheinebene die Temperaturen 22 bis 24 Grad erreichten, war es in der vergangenen Nacht infolge nördlicher Winde ziemlich kühl und das Thermometer sank in der Rheinebene unter 9 Grad, auf der Baar bis auf 5 Grad. Unter der Herrschaft des Hochdruckgebietes wird das heitere und trockene Wetter bei wieder steigender Erwärmung in den nächsten Tagen fortdauern.

Wettervoraussage bis Dienstag nachts 12 Uhr.

Heiter, trocken, wieder zunehmende Wärme, östliche Winde.

Film-Rundschau.

Mannheimer Lichtspiele.

K.H. **Schauburg.** Einen beträchtlichen Erfolg erzielte in den Schauburg-Lichtspielen „Der Fluch des Schweigens". Eine Fabel, der man wohl in vielem entgegenstehen, aber doch nicht eine gewisse Vollblütigkeit und geschickte Aufmachung absprechen kann. Vor allem ist die bild-dramatische Bearbeitung stets fesselnd und bindend und verrät bei jeder Handlungsbewegung die gewohnten und routinierten Filmschreiber Max Jungk und Julius Urgiß. Es ist die eben nicht neue Geschichte von Liebe und Haß eines bäuerischen Dickkopfes, die sich Episode um Episode fortspielt, ohne in starker Steigerung oder Schlüssigkeit zum Ende zu kommen. Zwar: Fabel im Film ist alt und schon sehr fadenscheinig; im Leben aber ist sie noch immer neu. Exposition: Romeo und Julia auf dem Dorfe mit dem Unterschied, daß nur die Mütter der Liebenden Feindinnen sind, der übliche Stadtherr, der böse . . . was dann kommt, ist ein Konglomerat von Geschehnissen, bestehend aus Diebstahl, Mord, Suff, Lug und Betrug; dazu ein allzu herbes Ende. Und doch hat man durch die Behandlung der einzelnen Szenen, die der Regie Basch's zu danken ist und durch eine außerordentlich hochwertige Darstellung Freude an der sympathischen Arbeit. Um das Ganze bemühten sich Hermann Thimig, wohl zurzeit der beste Vertreter junger Bauerngestalten, und Grete Freund, die uns ein wenig sentimental, ein wenig naiv, ein wenig temperamentvoll und ein wenig resolut und herzhaft gefärbt eine junge Bäuerin zum Besten gab, die trotz tragischen Geschicks sich zu behaupten weiß. Gut war auch Arnold Korff als Maier. Sichere Typen stellten ferner Sophie Pagay, Mary Peterson und als besonders prächtig waren der nie versagende Hermann Picha und Mizzi Schütz als brillantenbehängte Metzgersfrau anzusprechen. Photographie und Bauten wären noch als ohne Tadel zu erwähnen. Als zweiten Großfilm hat sich die „Schauburg" den siebenaktigen italienischen Cinesfilm „Der Mann mit den Geieraugen" verschrieben, der sicherlich seine Laufbahn machen wird. Hat der Film auch bereits im vorletzten Akte seinen dramatischen Höhepunkt überschritten, so belohnt uns der letzte Akt mit einer schauspielerischen Glanzleistung eines Knaben. Der Film ist frei von der herkömmlichen leeren, opernhaften Pathetik der Italiener, und der Regisseur beweist sogar in Beherrschung der Einzel- und Massenszenen eine Meisterschaft, die Vergleiche mit unsern deutschen Vorbildern nicht zu scheuen hat.

K.H. **Union-Theater.** „Die Flucht vor dem Leben" bestitelt sich eine fünfaktige Tragödie, die diese Woche im U.-T. ihre Aufführung erlebt. Eine durchweg erfreuliche Arbeit des dänischen Regisseurs Holger Madsen, die man sich gefallen lassen kann. Die Idee des Filmes ist neuartig und richtet sich gegen den feigen Selbstmord, der sich meist an den eigenen Nachkommen rächt. So geraten nahezu alle Glieder einer Familie, durch die selbstmörderische Tat des Vaters bedingt, auf die abschüssige Bahn und gehen zu Grunde. Zum Schlusse atmet man erleichtert auf, als sich das Ganze als ein Traum offenbart. Die bildhafte Durchführung der Handlung ist geschickt und spannend gemacht, indem das traumhafte Erleben des Selbstmörders als ein wirkliches Geschehnis dargeboten wurde. Die Darstellung, von ersten dänischen Künstlern gemimt, war durchweg gut; ebenso Regie und Photographie. Mit dem Film, der eine Seite in uns anschlägt, die noch lange nachklingen wird, kann man zufrieden sein. Leo Peukert, der im U.-T. nachgerade obligatorisch wird, unterhält wieder in einem dreiaktigen Lustspiel „Leos Eheroman" aufs amüsanteste das Publikum.

st. **In den Palast-Lichtspielen** rollt der Film „Der Schatten der Gaby Leed", ein Drama in 7 Akten, das den tragischen Ausgang der Rache des Dichters Charles Drews erzählt. Der Film besitzt entschiedene Monumentalwirkung, dank der guten Regie Carl Boese's, der vorzüglichen Ausstattung und vor allem des flotten Zusammenspiels der Hauptdarsteller. Darstellung und Aufnahmen hielten sich auf beachtenswerter Höhe. Gaby Leed (Grete Hallmann), eine junge Tänzerin, wird von ihrer falschen Freundin Mabel Gibson (Manja Tzatschewa), der ersten Tänzerin, da sie ihr in der Karriere hinderlich wurde, bei einem Ausflug, den beide unternehmen, von dem Geländer einer Brücke in die Tiefe gestoßen. Gaby, die durch den Sturz schwachsinnig geworden war, gilt als verschollen, bis sie eines Tages Drews bei Fischersleuten entdeckt. Drews, der vermutet, daß Mabel dieses Unglück verursacht hat, führt sie an den Ort, wo Gaby lebt und zeigt ihr das unglückliche Geschöpf. Mabel, durch die Qual des Gewissens und des Anblicks gebrochen, wird nun selbst schwachsinnig. Als zweiter Film wird „Der Silhouettenschneider", ein Lustspiel in drei Akten, gezeigt.

Aus den Glashäusern.

* **Vom Richard-Oswald-Konzern.** Nach dem internationalen Erfolg von „Lady Hamilton" ist Richard Oswald jetzt zur Verfilmung eines anderen historischen Stoffes geschritten, für den die große Zeit der Renaissance die Kulisse abgibt. Die im Spiegel der Jahrhunderte immer wieder anders gesehene Gestalt der Lucrezia Borgia steht im Mittelpunkte einer neuen Filmschöpfung, die dem Aufwande, dem äußeren Umfange und dem Einsatze an künstlerischer Arbeit nach den größten Film der Weltproduktion darzustellen verspricht. Die Hauptrollen sind mit Liane Haid, Konrad Veidt, Albert Bassermann, Paul Wegener, Alfons Fryland, Lothar Müthel, Anita Berber, Käte Waldeck-Oswald, Heinrich George u. a. besetzt. Die Dekorationen und Bauten stellte Robert Neppach, unterstützt von Botho Höfer. Die Aufnahmen zu „Lucrezia Borgia", von denen ein Teil im Sommer dieses Jahres in Italien an geschichtlichen Stätten gedreht werden wird, schreiten unter der Gesamtspielleitung Richard Oswalds rüstig fort. Die dem Richard-Oswald-Filmkonzern angegliederten Tochtergesellschaften haben interessante Filmwerke zum Teil schon vollendet. So hat die Heinz-Ullstein-Filmgesellschaft unter der Spielleitung ihres Namensgebers mit Aenne Ullstein in der Hauptrolle ihren Film „Die Dame und ihr Friseur", eine Filmkomödie im ausgesprochensten Sinne dieses Wortes, bereits fertiggestellt, zum Teil haben die neu gegründeten Tochtergesellschaften die Auswahl der Entwürfe schon getroffen und werden demnächst mit den Arbeiten beginnen. Leopold Jeßner, der Intendant des Berliner Staatstheaters, wird im Rahmen der Leopold-Jeßner-Filmgesellschaft zunächst ein Werk von Wedekind verfilmen. Die Karl-Mayer-Gesellschaft kündet zwei Kammerspiele an. Konrad Veidt wird sich in seiner Gesellschaft mit dem Drama „König Richard III." als Filmproduzent einführen.

* **Ossi Oswalda** wurde in Agram anläßlich der Vorführung des Films „Das Mädel mit der Maske" in überaus herzlicher Weise gefeiert. Es ist dies das erstemal, daß ein deutscher Filmstar der Wiedergabe seines Films in Jugoslawien beiwohnte. — Die Ossi-Oswalda-Filmgesellschaft, mit Baron Koczian, dem Gatten der Künstlerin, an der Spitze, bereitet außerhalb ihrer diesjährigen Produktion einen Film: „Ahasver in Rom" vor. Das Drehbuch stammt von Franz Rauch und ist eine Bearbeitung der epischen Dichtung Robert Hamerlings. Rauch ist von der Gesellschaft als Dramaturg verpflichtet worden. Weiter ist mit den Aufnahmen zu dem vieraktigen großen Lustspiel „Der blinde Passagier" von Rauch begonnen worden. Hauptdarsteller: Ossi Oswalda, Viktor Janson (Spielleitung), Robert Scholz, Henry Bender, Wilhelm Diegelmann.

* **Die John-Hagenbeck-Filmgesellschaft** hat von dem Schriftsteller Franz Schulz den Entwurf zu einem Film „Der goldene Drache" erworben. Schauplatz ist China. — Die Aufnahmen zu dem Raubtierfilm „Die weiße Wüste" nach dem Entwurfe von Dr. Stier und Ernst Wendt sind beendet. In den Hauptrollen waren unter Wendts Spielleitung beschäftigt: Karl de Vogt, Ed. v. Winterstein, Cläry Lotto, Dita Parlo, Frau Bauer-Sanden, Karl Batta, Max Kronert, Fritz Orwa, Josef Rehberger. — Bauten: Dr. Stier.

♂ **Ein neuer Mady Christians-Film** geht seiner Vollendung entgegen. Es ist dies der Meßter-Großfilm der Ufa „Malmaison" nach der reizvollen Novelle von Annemarie von Nathusius, für den Film bearbeitet von B. E. Lüthge. Die weibliche Hauptrolle spielt Mady Christians, die Regie führt Paul Ludwig Stein.

MARCHIVUM

Handelsblatt des Mannheimer General-Anzeiger

Dollarkurs 278 Mark.

Börsenberichte.

Frankfurter Wertpapierbörse.

Frankfurt, 29. Mai. (Drahtb.) Die Börse nimmt weiter abwartende Haltung ein. Die Spekulation verhält sich angesichts der noch ungeklärten politischen Lage zurückhaltend, der Geschäftsverkehr war daher gering. Es bestand zeitweilig Neigung zu einigen Realisationen, die sich aber nicht nur auf den Aktienmarkt allein, sondern auch auf Valutapapiere erstreckten. Kaufaufträge der Kundschaft bei den Banken waren sehr spärlich eingegangen und die wenigen Papiere, die gesucht sind, kommen schlank zu billigen Kursen zur Ausführung. Am Devisenmarkt vollzog sich ebenfalls bei sehr bescheidenem Geschäft eine Abschwächung. Der Dollar wurde in den Vormittagsstunden mit 280 genannt, konnte sich später befestigen, 282¼, später matt, 277. Im freien Verkehr war die Haltung bei üblicher Geschäftsstille vorwiegend schwächer. Deutsche Petroleum nannte man mit 1975, Benz 435—425, junge 415, Knorr-Heilbronn angeboten. Hansa-Lloyd 335, Rastatter Waggon 590. Am Rentenmarkt war die Gesamttendenz meist uneinheitlich. Ungarnrenten schwächer, Türkenwerte gaben ebenfalls nach. Mexikanische Anleihen unterlagen gleichfalls Kurseinbußen. Am Montanaktienmarkt machte sich große Geschäftsunlust bemerkbar; die Verluste auf diesem Gebiete bei erster Notiz betrugen bei Oberbedarf 115, bei Deutsch-Luxemburg 30%. Matt lagen Maschinen- und Autowerte. Daimler 395, minus 15. Bad. Anilin 680 ex. Div. Scheideanstalt und Holzverkohlung nachgebend. Im weiteren Verlaufe gestaltete sich die Tendenz recht schwach. Größeres Angebot trat für Zuckerfabriken hervor. Niedriger genannt wurden Badenia, Dürkopp, Verein Deutscher Oelfabriken. A. E. G. büßten 30%, Schuckert 32%, Siemens u. Halske 60% ein. Spinnerei Hammersen mit 1000 minus 50. Metallbank gedrückt. 3%ige Reichsanleihe mit 133¼ abgeschwächt, aber 3%ige Preußische Konsols lebhaft und höher. Der Schluß gestaltete sich auf allen Marktgebieten schwach. Privatdiskont 4½%.

Festverzinsliche Werte.

a) Inländische.	26.	29.		26.	29.
4½% Baden von 1914	—,—	—,—	3½% Hessen	65.50	67.—
4% „ „ 1901	—,—	—,—	4% Sächs.St.-Anl.v.19	—,—	—,—
4% „ „ 1902	—,—	—,—	3% do. Rente	65.10	66.75
3½% „ „ 1888	—,—	—,—	4% Württemb. k. 1915	81.10	82.—
3½% „ „ 1895	—,—	—,—	4% Frankf. a. M. 1906	103.—	103.10
3½% „ „ 1898	—,—	—,—	4% Baden-Bad. 1903	—,—	—,—
3½% „ „ 1904.5	—,—	—,—	4% Darmstadt	—,—	—,—
5% Dtsch. Reichsanl.	77.50	77.50	4% Freiburg i. B. 1900	—,—	—,—
4% do. unk. b. 1925	97.25	98.25	4% Heidelb. 1901 u. 07	87.—	—,—
3½% Dtsch.Reichsanl.	86.—	83.75	4% Karlsruhe 1907	88.—	—,—
3% do.	135.—	135.—	4% Mainz	—,—	—,—
5% I. Reichs-Schatzw.	100.—	—,—	4% Pforzheim	—,—	—,—
4½% IV. u. V. do.	—,—	—,—	4% Wiesbaden	—,—	—,—
4½% VI.—IX. do.	88.25	88.25			
4½% D.Schtzgbtanl.08	130.—	135.—			
4% do. do. 1917	—,—	—,—	**b) Ausländische.**		
Sparprämienanl.1919	85.10	85.90	1½% Gr. Monop. 1887	—,—	1800.—
5% Preuß.Schatzanw	—,—	—,—	4½% Oest.St.-R.v.1913	85.50	80.—
4% do.	—,—	—,—	4½% do. Schatzanw	340.—	320.—
4% Preuß. Konsols	83.50	86.—	4½% do. Silberrente	152.—	165.—
3½% „ „	—,—	—,—	4% do. Goldrente	932.—	—,—
3% „ „	69.90	70.—	4% do. einh. Rente	99.—	80.—
3%	74.25	79.50	5% Rumänien 1903	161.—	150.—
4% Bad. Anl. von 1919	79.50	—,—	4½% do. Gold am.	137.—	136.—
3½% Bad. Anl. abg	90.90	89.—	4% do. am. Rt.-Verw	97.75	94.—
3% do. von 1896	—,—	—,—	4% Türk.Bagdad S. I	300.—	276.—
4% Bayr. Abl.-Rente	—,—	—,—	4% „ „ S. II	300.—	276.—
4% Bayr. Eisenb.-Anl.	—,—	83.50	4% Ung. Goldrente	430.—	397.—
3½% do.	69.25	69.—	4% do. St.-Rte.v.1910	234.—	160.—
3% do.	—,—	—,—	3½% do.St.Rte.v.1897	160.—	103.—
4% Bayr.-Pf.Els.Prior	86.—	84.—	5% Mexikan. am. inn.	2875.—	2825.—
3½% do.	74.—	74.10	4% „ Gold	3750.—	—,—
4% Hessen v.99 u.08	80.—	86.50	4½% „ Irrig. Anleihe	2950.—	2870.—
3½% abgest.	65.50	67.—	5% Tehuantepec	2300.—	2075.—

Dividenden-Werte.

Bank-Aktien.	26.	29.		26.	29.
Allg. Dtsch. Credit.	252.—	250.—	Anglo-Cont.-Guano	1765.—	—,—
Badische Bank	530.—	515.—	Badische Anilin	721.—	670.—
Bank für Brauindustr.	252.—	251.—	D. G. u. Silb.Sch.A.	948.—	893.—
Bayr. Bod. Cr. Wb.	—,—	—,—	Th. Goldschmidt	775.—	720.—
„ Hyp.u.Wechselb.	—,—	260.—	Chem. Griesh.-Elektr.	720.—	643.—
Barmer Bankverein	248.—	242.—	Farbwerke Höchst	633.—	574.—
Berliner Handelsges.	500.—	480.—	Farbenfabrik Bayer	635.—	622.—
Comm.- u. Privatb.	300.—	300.—	Chem. Fabr. Mühlheim	—,—	—,—
Darmstädter Bank	297.—	293.—	Fbr.Weiler-ter-Meer	583.—	575.—
Deutsche Bank	570.—	563.—	Holzverkohl. (Konst.)	1010.—	989.—
Deutsch-Asiat. Bank	—,—	—,—	Rütgerswerke	780.—	723.—
D.Effekt.-u.Wechselb.	230.—	228.—	Schramm Lackfabr.	685.—	670.—
Deutsche Hypothekb.	—,—	—,—	Ultramarin Fabrik	758.—	719.—
„ Uebersee Bank	—,—	—,—	Werke Albert	1680.—	1570.—
Deutsche Vereinsbank	210.—	208.—	Dtsch.Eisenhandel	503.—	480.—
Disconto-Gesellsch.	434.—	421.—	Südd. Drahtindustrie	450.—	400.—
Dresdner Bank	317.—	316.—	Allgem. Elektr.-Ges.	640.—	600.—
Frankf. Hyp.-Bank	210.—	212.—	Bergmann W.	650.—	600.—
Metallb. u. Metall-Ges.	730.—	705.—	Brown, Bov. & Co.	—,—	—,—
Mitteld. Creditbank	260.—	258.—	Felten & Guilleaume	—,—	325.—
Nationalb. f. Deutschl.	300.—	295.—	Lahmeyer	330.—	369.50
Nürnbg. Vereinsbank	290.—	290.—	Licht und Kraft	410.—	397.—
Oester.Credit-Anstalt	87.50	83.—	Rein, Gebh. u. Sch.	470.—	470.—
Pfälzische Hyp.-Bank	180.—	177.—	Rh.Elekt.-Ges. Mannh.	434.—	420.—
Reichsbank	208.—	200.—	Schuckert Nürnberg	605.—	630.—
Rheinische Creditbank	255.—	250.—	Siemens & Halske	—,—	860.—
Rheinische Hyp.-Bank	—,—	180.—	Voigt & Haeffner	710.—	680.—
Südd. Bodenkreditb.	—,—	—,—	Email. & Stanzw.	693.—	—,—
Südd. Disconto-Ges.	340.—	349.—	Gummiw. Peter	—,—	920.—
Wiener Bankverein	65.—	61.—	Hanfwerke Füssen	645.—	603.—
Württbg. Bankanst.	—,—	—,—	Heddernh.Kupferwerk	590.—	525.—
„ Notenbank	550.—	510.—	Hirsch Kupfer	630.—	580.—
„ Vereinsbank	248.—	245.—	Junghans Gebrüder	410.—	385.—
Bergwerk-Aktien			Adler & Oppenheim	—,—	1390.—
			Lederfabrik Spier	—,—	—,—
Boch. Bergb. u. Gußst.	—,—	—,—	Lederwerke Rothe	1325.—	1250.—
Buderus Eisenw.	749.—	735.—	do. Südd. Ingbert	651.—	600.—
Concordia Bergb.-G.	—,—	—,—	do. Spicharz	—,—	—,—
Deutsch.-Lux. Bergw.	900.—	880.—	Walzmühle Ludwigsh.	—,—	—,—
Gelsenkirch. Bergw.	970.—	920.—	Maschinenf. Kleyer	490.—	465.—
„ Gußstahl	—,—	—,—	do. Badenia	560.—	525.—
Harpener Bergbau	1782.—	1785.—	do. Badische Durlach	834.—	819.—
Kaliw. Aschersleben	998.—	—,—	Daimlermotoren	410.—	384.—
Kaliw. Westeregeln	1500.—	—,—	Dingler Zweibrücken	568.—	500.—
Mannesm. Röhr.-werke	—,—	1112.—	Dürrkopp	—,—	580.—
Oberschl.Eisenb.-Bed.	780.—	686.—	Maschinenf. Eßlingen	850.—	800.—
do. Eisenind. (Caro)	520.—	520.—	do. Eisenach	—,—	—,—
Phönix Bergbau	1085.—	1030.—	Frkf. Pok. u. Wittek.	580.—	580.—
Rh. Braunk.-Kohl.	—,—	1300.—	Gasmotor. Deutz	—,—	—,—
Tellus Bergbau	636.—	594.—	Gritzner, Durlach	1598.—	1450.—
V. Kön.- u. Laurahütte	1850.—	1610.—	Haid&Neu,Nähmasch.	703.—	—,—
Transp.-Aktien.			Karlsruher Masch.	—,—	730.—
Schantung	450.—	470.—	Luxsche Industrie	505.—	500.—
Hamb.-Am.Paketfahrt	381.—	378.—	Masch. u. Arm. Klein	463.—	450.—
Norddeutscher Lloyd	302.—	289.—	Motoren	851.50	849.—
Oest.-Ungar. Staatsb.	1210.—	1150.—	Pfälz. Nähm. Kayser	515.—	500.—
Oest. Südb.(Lomb.)	—,—	—,—	Schnellpr. Frankenth.	499.—	460.—
Baltimore & Ohio	850.—	—,—	Vogtl. Masch.	520.—	500.—
Industrie-Aktien.			Ver. Nürnberg	515.—	490.—
			Mot. Oberh.	—,—	520.—
			Ver.Deutsche Oelfabr	840.—	800.—
			Porzellan Wessel	—,—	—,—
Aach.Zellst.u.Papierf.	765.—	715.—	Pf. Pulverfabr. Ingbert	725.—	—,—
Grün & Bilfinger	—,—	—,—	Schneider & Hanau	550.—	550.—
Hoch- u. Tiefbau	475.—	448.—	Schuhfabr. Wessels	475.—	—,—
Wayss & Freytag	669.—	643.—	Schuhfabr. Herz	469.—	451.—
Eisenh. I. Fas. (abg.)	990.—	875.—	Seilindustrie Wolff	549.—	495.—
Binding	—,—	—,—	Spieg. u. Spiegelgl.	1323.—	1230.—
Eichbaum Mannheim	800.—	801.—	Ver. Wolff	—,—	—,—
Kempf	422.—	400.—	Spinnerei Ettlingen	1380.—	—,—
Löwenbrauerei Sinner	—,—	603.—	Kammgarnspinn. Kais.	—,—	—,—
Mainzer Brauerei	888.—	883.—	Ultramar. Fortwang	—,—	900.—
Parkbrauerei	700.—	—,—	Zellstoff Weil u. Abel	—,—	—,—
Gottesmeyer	—,—	—,—	Waggonfabrik Fuchs	890.—	815.—
Storchen Speyer	385.—	380.—	Zellstoff Waldhof	800.—	740.—
Schwartz-Storchen	420.—	410.—	Zuckerfabrik Wag.	853.—	800.—
Sonnenbr. Heidelberg	710.—	673.—	do. Frankenthal	690.—	600.—

Berliner Wertpapierbörse.

× **Berlin**, 29. Mai. (Eig. Drahtb.) Die Besserung, die die Mark in den letzten Tagen an der Newyorker Börse erfahren hatte in Verbindung mit einer günstigeren Beurteilung der Anleihefrage führte heute zu starken Rückgängen sowohl am Devisen- als auch am Effektenmarkt. Man spricht von größeren Abgaben des Publikums sowie hier und da auch von Exekutionen. Am Montanaktienmarkt waren unter den westlichen Werten die Kursverluste durchschnittlich 50%. Größere Kurseinbußen erlitten Bochumer, Essener Steinkohlen und Phönix, die bis 90% nachgaben. Besonders stark waren die Verluste bei den Oberschlesiern, von denen Ilse und Kattowitzer ca. 120% schwächer lagen, während Laurahütte über 300% einbüßten. Auch Kaliwerte waren erheblich schwächer. Deutsche Kali minus 25, Westeregeln u. Aschersleben bis 80% schwächer, Ronnenberg 2060, Krügershall 560, Hallesche Kali 1075, Heldburg 1225, Mansfelder Kuxe 19 000. Anilinwerte gaben bis 40% nach. Chemische Werte lagen durchschnittlich bis 50% schwächer. Anglo-Guano min. 160%. Elektrowerte verloren durchschnittlich 50%. Schiffahrtswerte 20%, Südamerika-Linie 50%. Von den Bankaktien bröckelten Berliner Handelsgesellschaft und Bank Elektrischer Werte um 15% ab, die übrigen leicht nachgebend. Im freien Verkehr nannte man R. Wolff mit 700, Benz 420, Sichel 565, Becker-Stahl 415. Unter den Spezialwerten lagen Daimler, Adler, Humboldt, Karlsruher Maschinen, Bing, Deutscher Eisenhandel, Lorenz sowie Hirsch Kupfer bis 30% niedriger. Berliner Maschinen, Hartmann, Orenstein u. Koppel, Stettiner Vulkan gaben bis 70% nach. Bei den Textilwerten betrugen die Verluste ca. 50%, bei den Waggonwerten 40%. Am Markte der Auslandswerte lagen Erdöl minus 25, Deutsche Petroleum minus 80, Oesterreichisch-Ungarische Staatsbahn minus 90%. Von ausländischen Werten lagen 5%ige Mexikaner minus 190, 4½%ige Tehuantepec minus 125, 5%ige Tehuantepec min. 90. Auch türkische Werte lagen schwächer bis auf Türkenlose, die 135% anzogen. Im Verlaufe gaben die Kurse weiter nach. Der Kassaindustriemarkt war ebenfalls überwiegend schwach.

Festverzinsliche Werte.

a) Reichs- und Staatspapiere.	26.	24.		26.	24.
5% D. Schatzn. Ser. I	—,—	—,—	4½% Oest.Schatzn. Silberrente	190.—	—,—
5% do. Ser. II	99.90	100.—	4½% do. Papierrente	120.—	—,—
4½% do Ser. IV-V	88.15	88.25	4% Türk. Admin.-Anl.	400.—	375.—
4½% do. Ser. VI-IX	73.40	73.38	4% do. Bagdad-Eisenbahn I	297.—	260.—
4½% do. 1924er	95.10	96.20	4% do. Bagdad-Eisenbahn II	295.—	260.—
5% Dtsch. Reichsanl.	77.50	77.50	4% do. unif. Anleihe	—,—	1150.—
4% do.	99.25	100.—	4% do. Zollobl.v.1911	225.—	262.—
3½% do.	83.60	85.20	do. 400-Fes.-Los.	1790.—	1900.—
3% do.	135.—	130.—	4½% U.St.-St.v.1913	265.—	235.—
4% Preuß. Konsols	84.—	85.30	4½% do. do. v.1914	265.—	230.—
3½% do.	69.10	70.25	4% do. Goldrente	423.—	380.—
3% do	74.25	76.25	4% do. Kronenrente	180.—	151.—
4% Badische Anleihe	79.—	79.—	4% Wien. Invest.-Anl.	—,—	—,—
3½% Bayer. Anleihe	69.50	69.25	3% Oester.-Ungar. Staatsbahn, alte	860.—	—,—
3½% Hess. Anleihe	—,—	63.25	3% do. IX. Serie	—,—	—,—
4% Frankf. Stadtanl.	—,—	85.25	3% do. Erg.-Netzen	860.—	—,—
4% Münch. Stadtanl.	97.25	102.—	4% do. Goldpriorität	250.—	—,—
4% Frankf. Hypoth.-bank-Pfandbriefe	—,—	—,—	2.60% Südöst.Eb.a.P.	—,—	—,—
b) Ausländische Rentenwerte.			2.60% do. neue Prior.	—,—	—,—
			5% do. Obligationen	148.50	137.—
4½% Oesterreich. Schatzanweis.	336.—	328.—	4½% Anat., Ser. I, II	270.—	233.—
4% do. Goldrente	—,—	—,—	4½% do. Serie III	270.—	233.—
4% do. conv.Rente	99.—	93.—	4½% AFB, Obl. 1908	220.—	185.—

Dividenden-Werte.

Transp.-Aktien.	26.	29.		26.	29.
Schantungbahn	450.—	370.—	Georgs-Marienh.	885.—	881.—
Allg.Lok.- u. Straßenb.	325.—	275.—	Germania	715.—	690.—
Gr. Berl. Straßenb.	—,—	—,—	Gerresheimer Glas	2100.—	1950.—
Südd. Eisenbahn	339.—	336.—	Goldschmidt, Th.	748.50	695.—
Oest. Staatseisenb.	1245.—	1050.—	Gritzner Maschinen	1550.—	—,—
Baltimore and Ohio	—,—	837.—	Grün & Bilfinger	—,—	—,—
Prinz-Heinrichbahn	—,—	—,—	Hannov. Masch. Egest.	2500.—	2200.—
O.-Austr. Dampfsch.	492.—	451.—	Hannov. Waggonfabr.	571.—	550.—
Hamb.-Amerik.-Paketf	389.50	370.25	Harkort Brgw.	950.—	890.—
Hamb.-Südam. D'sch.	752.50	860.—	Harpener Bergbau	1783.—	1725.—
Hansa Dampfsch.	340.—	330.—	Hilpert Maschinen	437.—	403.—
Norddeutsche Lloyd	300.—	280.25	Hirsch Kupfer	608.—	580.—
Bank-Aktien.			Höchster Farbwerke	622.50	590.—
			Hoesch Eisen u. St.	1080.—	980.—
Barmer Bankverein	245.—	240.—	Hohenlohe-Werke	730.—	575.—
Berliner Handels-Ges.	510.—	480.—	Humboldt Maschinen	580.—	490.—
Comm.- u. Privatbank	301.—	297.—	Hüttenw. C. W. Kayser	615.—	—,—
Darmstädter Bank	296.—	293.—	Kaliw. Aschersleben	930.—	825.—
Deutsche Bank	580.—	563.—	Kattowitzer Bergbau	1450.—	1275.—
Diskonto-Commandit	431.—	420.—	Köln-Rottweiler	729.—	640.—
Dresdner Bank	322.—	319.—	Gebr. Körting	470.—	440.—
Meininger Hypothekbk	148.50	145.—	Kostheimer Zellulose	930.—	930.—
Mitteld. Kreditbank	260.—	258.—	Lahmeyer & Co.	401.—	376.—
Nationalbk. f. Deutschl	299.—	296.—	Laurahütte	1810.—	1510.—
Oesterreich. Kredit	81.50	78.—	Leopoldshall	1700.—	1600.—
Reichsbank	205.—	210.—	Linke's Eismaschinen	1033.—	930.—
Industrie-Aktien.			Linke & Hofmann	769.—	730.—
			Ludwig Loewe & Co.	930.—	876.—
Accumulat.-Fabrik	—,—	885.—	Lothringer Hütte	—,—	820.—
Adler & Oppenheim	1400.—	1310.—	Lothr. Portl. Cement	740.—	661.—
Adlerwerke	483.—	460.—	Lüdenscheid	690.—	600.—
A.-G. Anil. Treptow	638.—	593.—	Magirus A.-G.	420.—	410.—
Allgem. Elektr.-Ges.	625.—	595.—	Mannesmannröhren	1151.—	1103.—
Anglo-Continental	1730.—	1570.—	Oberschl. Eisenb.-Bd.	765.—	775.—
Augsb.-Nürnb. Masch.	1030.—	1010.—	do. Eisenindustrie	600.—	610.—
Badische Anilin	742.—	671.—	do. Kokswerke	1350.—	1310.—
Bergmann Elektr.	624.50	560.—	Orenstein & Koppel	970.—	900.—
Berl. Anhalt. Masch.	530.—	510.—	Phönix Bergbau	1095.—	1000.—
Berliner Elektr.	—,—	—,—	Reisholz Papierfabr.	500.—	420.—
Berl.Masch.S.Schwarzk	1000.—	672.—	Rhein. Braunkohle	1290.—	1256.—
Bing Nürnberg	500.50	461.—	Rhein. Elektr.	420.—	401.—
Bismarckhütte	2000.—	—,—	Rhn. Metallw. Vorz.	416.—	310.—
Bochumer Gußstahl	1000.—	902.—	Rhein. Stahlwerke	1002.—	920.—
Gebr. Böhler & Co.	—,—	—,—	Riebeck Montan	1648.—	1525.—
Braunk. u. Brikettind.	935.—	860.—	Rombacher Hütten	530.—	507.—
Bremer Vulkan	1625.—	1600.—	Roitzer Braunkohlen	850.—	800.—
Brown, Boveri &Co.	—,—	—,—	Roitzer Zucker	875.—	800.—
Buderus Eisenw.	730.—	695.—	Rütgerswerke	760.—	718.—
Chemische Griesheim	700.—	623.—	Sachsenwerk	503.—	471.—
Chem. Heyden	843.—	721.—	Sächs. Gußst. Döhlen	1661.—	—,—
Chemische Weiler	620.—	570.—	Hugo Schneider	647.—	580.—
Chemische Albert	1624.—	1568.—	Schuckert & Co.	599.50	563.—
Concordia Bergbau	—,—	—,—	Siemens & Halske	910.—	852.—
Daimler Motoren	408.—	372.—	Stoewer	1330.—	1150.—
Dessauer Gas	533.—	485.—	Südd. Immobilien	233.—	220.—
Deutsch-Luxemburg	920.—	875.—	Telephon Berliner	461.—	440.—
D.-Uebersee Elektr.	—,—	—,—	Thale Eisenhütte	4530.—	4000.—
Dtsch. Eisenb.-Sign.	765.—	740.—	Tonwaren Wiesloch	550.—	500.—
Deutsche Erdöl	1950.—	1825.—	Türkische Tabakregie	—,—	—,—
Dtsch. Gasglühlicht	—,—	—,—	Unionw. Berlin-Mm.	540.—	500.—
Dtsch. Gußstahlkugel	545.—	520.—	Ver. Chem. Eisenhütte	1185.—	1050.—
Deutsche Kaliwerke	1710.—	1657.—	Ver. Dtsch. Nickelw.	1050.—	1005.—
Deutsche Steinzeug	820.—	765.—	Verein. Fränk. Schuhf.	460.—	—,—
D. Waffen u. Munition	1320.—	1235.—	Ver. Glanzstoffe	2350.—	2100.—
Dtsch. Wolle	732.—	675.—	V. Glw. Zypen & Wi	3830.—	3870.—
Dürkoppwerke	625.—	560.—	Vogtländ. Maschinen	500.—	482.—
Dynamit Trust	615.—	570.—	Wanderer-Werke	1373.—	1150.—
Elberfelder Farben	645.—	620.—	Westeregeln Alkali	1382.—	1300.—
Elektr. Licht u. Kraft	405.50	350.—	Westf. Eisen u. Draht	615.—	400.—
El. L. u. Unt. (Zürich)	—,—	—,—	Zellstoff Waldhof	790.—	710.—
Eschweiler Bergwerk	825.—	775.—	Deutsch-Ostafrika	120.—	250.—
Feldmühle Papier	683.—	604.—	Neu-Guinea	470.—	431.—
Felten & Guilleaume	765.—	724.50	Otavi Minen u. Eisenb.	—,—	—,—
Friedrichshütte	—,—	40.10	do. Genußschein	—,—	—,—
Gaggenau Vorz.	743.—	701.—	Deutsche Petroleum	2000.—	1912.—
Gasmotoren Deutz	925.—	820.—	Pomona	14000.—	13000.—
Gelsenkirchner Bergw.	963.—	901.—	Heldburg	1100.—	1000.—
Gelsenkirch. Gußstahl	780.—	721.—	Benz	464.—	428.—

Devisenmarkt

Leichter Rückgang der Devisen.

Mannheim, 29. Mai. (4.15 nachm.) Die Kurse sind im Mittagsverkehr weiter zurückgegangen. Der Dollar, der im Frühverkehr mit 281—282 notierte, wird augenblicklich mit 278—280 gehandelt. Am hiesigen Platze werden genannt: Holland 10 900—10 975, Kabel Newyork 278—280, Schweiz 5350 bis 5354, London 1240—1250, Paris 2550—2570, Brüssel 2345 bis 2365, Mailand 1470—1480. *

Frankfurter Devisen.

Frankfurt, 29. Mai. (Drahtb.) Nach anfänglicher Befestigung trat eine wesentliche Abschwächung ein, welche im amtlichen Verkehr infolge Angebots weitere Fortschritte machte. Eine leichte Befestigung trat am Schluß ein. Im freien Frühverkehr wurden folgende Kurse genannt: London 1260 (amtlich 1251), Paris 2585 (2579), Brüssel 2390 (2372¼), Newyork 283 (281), Holland 10 975 (10 950), Schweiz 5400 (5385), Italien 1480 (1482).

Amtlich	27. Mai Geld	27. Mai Brief	29. Mai Geld	29. Mai Brief
Holland	11476.—	11499.—	10939.—	10961.—
Belgien	2493.—	2493.—	2370.10	2374.90
London	1312.60	1315.40	1249.70	1252.30
Paris	2572.30	2577.70	2567.45	2572.60
Schweiz	5594.40	5605.60	5379.60	5390.40
Spanien	4625.30	4614.70	4420.50	4429.50
Italien	1535.95	1539.10	1480.50	1483.50
Dänemark	6393.60	6406.40	6141.80	6156.20
Norwegen	5319.60	5330.40	5091.90	5105.10
Schweden	7505.—	7520.—	7272.70	7287.30
Helsingfors	—,—	—,—	—,—	—,—
New-York	291.45	292.00	280.70	281.30
Wien, altes	—,—	—,—	—,—	—,—
D.-Oesterr. abg.	2.83	2.87	2.63	2.67
Budapest	35.33	35.41	34.71	34.73
Prag	554.40	555.60	554.40	545.60

Frankfurter Notenmarkt

vom 29. Mai 1922.

	Geld	Brief		Geld	Brief
Amerikanische Noten	279.—	280.—	Oest.-Ungar., alte	—,—	—,—
Belgische	2377.50	2382.50	Norwegische	—,—	—,—
Dänische	—,—	—,—	Rumänische	189.—	191.—
Englische	1249.—	1251.—	Spanische	—,—	—,—
Französische	2567.50	2572.50	Schweizer	5365.—	5375.—
Holländische	10940.—	10960.—	Schwedische	—,—	—,—
Italienische	1470.—	1475.—	Tschecho-Slovak.	533.—	535.—
Oesterreich abgest.	2.80	3.—	Ungarische	34.50	35.—

Berliner Devisen.

× **Berlin**, 29. Mai. (Eig. Drahtb.) Am Devisenmarkt war das Geschäft etwas lebhafter. Kabel Newyork 277 à 279¾. Polennoten 6,97½. Die Mark kam aus Amsterdam mit 0,90, Stockholm 1,35, Kopenhagen 1,63.

Amtlich	27. Mai Geld	27. Mai Brief	29. Mai Geld	29. Mai Brief
Holland	11385.75	11414.25	10936.30	10963.70
Brüssel	2441.90	2448.10	2374.50	2380.50
Christiania	5313.35	5326.65	5033.70	5046.30
Kopenhagen	6352.05	6367.95	6142.30	6157.70
Stockholm	7520.55	7539.45	7265.90	7284.10
Helsingfors	606.20	607.80	574.25	575.75
Italien	1523.05	1526.95	1473.15	1481.85
London	1297.35	1300.65	1248.40	1251.60
New-York	288.80	289.62	280.14	280.86
Paris	2645.10	2651.85	2561.75	2558.25
Schweiz	5553.05	5566.95	5363.25	5376.75
Spanien	4584.25	4595.75	4434.45	4445.55
Oesterr.-Ungar.	—,—	—,—	—,—	—,—
Wien abg.	2.78	2.82	2.58	2.62
Prag	561.25	562.75	—,—	—,—
Budapest	35.05	35.15	34.20	34.30

Reichsbankausweis vom 23. Mai.

Vermögen (in 1000 Mark)

		gegen die Vorwoche			gegen die Vorwoche
Metallbestand	1 021 982	+ 737	Noten ander. Banken	8 723	+ 2 330
darunter Gold	1 002 464	+ 438	Wechsel u. Schecks	2 893 712	+ 274 148
u. zwar Goldkassenbestände	952 832	+ 489	disk. Schatzanw.	136 470 381	— 7 734 327
Golddepot (unbelast.) b. d. Bank v. England	50 632	(unver.)	Lombarddarlehen	41 402	+ 4 749
Reichs- u. Darlehenskassen-Scheine	3 835 180	+ 304 667	Wertpapierbestand	225 631	— 11 338
			Sonstig. Vermögen	11 636 950	+ 193 488

Verbindlichkeiten.

Grundkapital	180 000	(unver.)	Reichs- u. Staatsgth.	6 084 000	— 6 973 794
Rücklagen	12 141	(unver.)	Privatguthaben	23 232 837	— 1 280 000
Notenumlauf	144 138 326	+ 1 234 733	Sonst. Verbindlichk.	2 522 046	+ 4 287 338

Nach dem Ausweis der Reichsbank vom 23. d. M. ist die in der Vorwoche ausgewiesene erhebliche Vermehrung der Anlagen der Bank in Höhe von 9 146,1 Mill. ℳ in der Berichtswoche zum größeren Teil wieder ausgeglichen worden. Die **gesamte Kapitalanlage** ging um 7 466,8 Mill. ℳ auf 159 626,2 Mill. ℳ, die **bankmäßige Deckung** allein um 7 460,2 Mill. ℳ auf 159 350,1 Mill. ℳ zurück. Wesentlich im Zusammenhang hiermit sowie mit neuen Zahlungsmittelabflüssen senkten sich die Bestände der Bank an **fremden Geldern** um 8 236,8 Mill. ℳ auf 29 307,2 Mill. ℳ.

Die Summe an **Banknoten**, die der Verkehr in der dritten Maiwoche neu forderte, beziffert sich auf 1 234,7 Millionen ℳ. Der Banknotenumlauf stieg damit auf 144 138,3 Mill. ℳ, während der **Umlauf an Darlehenskassenscheinen** wiederum eine geringe Einschränkung um 109,4 auf 8 089 Mill. ℳ erfuhr. Für beide Geldzeichen zusammen ergibt sich eine Neuausgabe in Höhe von 1 125,3 Mill. ℳ gegenüber Rückflüssen im Betrage von 1 109,8 Mill. ℳ in der Vergleichszeit des Vorjahres.

Bei den **Darlehenskassen** haben sich die Darlehensbestände um 191,9 Mill. ℳ auf 12 922,3 Mill. ℳ vermehrt. Die Darlehenskassen führten einen entsprechenden Betrag an Darlehenskassenscheinen an die Reichsbank ab. Deren Bestände an solchen Scheinen zeigen demgemäß unter Berücksichtigung der aus dem Verkehr aufgenommenen Summe eine Zunahme auf 3 813 Mill. ℳ.

Waren und Märkte.

Mannheimer Produktenmarkt.

m. Mannheim, 29. Mai. Die heutige Produktenbörse war recht gut besucht, doch hielt sich das Geschäft trotzdem in engen Grenzen, weil die Konsumenten bei den gegenwärtigen Forderungen und bei der immer noch nicht erkennbaren Fortentwicklung der ausländischen Zahlungsmittel sich Zurückhaltung auferlegen. Die Preise für hier disponiblen Weizen bewegten sich zwischen 1600—1615 ℳ, doch war auf Seiten der Mühlen kein höherer Preis als 1600 ℳ für die 100 kg bahnfrei Mannheim zu erzielen. Zu dem letztgenannten Preis wurde auch etwas gehandelt. Roggen wurde mit 1250—1275 ℳ die 100 kg bahnfrei Mannheim genannt. Gerste war etwas besser gefragt; für hier greifbare Gerste forderte man je nach Qualität 1475—1510 ℳ die 100 kg bahnfrei Mannheim. Auch Hafer war besser gefragt. Die Preise, die genannt wurden, stellten sich ab württembergischen und bayerischen Stationen, ebenso ab oberbadischen auf 1250—1300 ℳ ab Verladestationen, während bahnfrei Mannheim die Forderungen zwischen 1375—1400 ℳ für die 100 kg lauteten. Für amerikanischen Mais, in Mannheim greifbar, verlangte man mit Sack 1050—1060 ℳ die 100 kg bahnfrei Mannheim. Futterartikel liegen infolge der günstigen Witterungsverhältnisse ruhig. Kleie stellt sich bahnfrei Mannheim per 100 kg auf 850—860 ℳ. Malzkeime, Biertreber und Oelkuchen sind zu unveränderten Preisen angeboten, doch dürften kleine Untergebote seitens der Verkäufer Berücksichtigung finden. Auch Mehl hat unveränderten Markt, ebenso Hülsenfrüchte. Reis wurde je nach Qualität mit 2000—2300 ℳ die 100 kg bahnfrei Mannheim genannt.

Berliner Produktenmarkt.

Berlin, 29. Mai. (Drahtb.) Unter dem drückenden Einfluß der Devisenabschwächung ermattete der Produktenmarkt zunehmend, da die Unternehmungslust sich weiter zurückzog. Besonders litt hierunter das Mehlgeschäft. Für Gerste zeigte sich einige Kauflust zum Zwecke der Kafferösterei. Hafer wurde vom Konsum zu niedrigeren Preisen aufgenommen. Mais wurde aus zweiter Hand vermehrt und billiger abgegeben. Oelsaaten und Futterstoffe hatten gutes Geschäft bei teilweise niedrigeren Preisen.

Herausgeber, Drucker und Verleger: Druckerei Dr. Haas, Mannheimer General-Anzeiger, G. m. b. H., Mannheim, E 6, 2.
Direktion: Ferdinand Heyme. — Verantwortlich für Politik: Dr. Fritz Hammes; für Handel: J. V.: Franz Kircher; für Feuilleton: A. Wiedemann; für Lokales und den übrigen redaktionellen Inhalt: Richard Schönfelder; für Anzeigen: Karl Hügel.

MARCHIVUM

Der Sport vom Sonntag

Mainzer Regatta.

Die Meldungen zu der großen Regatta des Mainzer Rudervereins sind ausgezeichnet ausgefallen. 38 Vereine haben zu 22 Rennen, von denen 10 am Samstag, 10. Juni und 12 am Sonntag, 11. Juni ausgefahren werden, 200 Boote mit 1083 Ruderern gemeldet. Hervorragend wurden die ersten Rennen besetzt, von denen der erste Achter 8, der große Einer um den Rheinpokal 9, der Großherzogs-Vierer 5, der Gast-Vierer 9 und der erste Vierer ohne Steuermann 4 Meldungen aufweist. Zu einzelnen Rennen, wie dem Jungmann-Vierer, dem zweiten Vierer und dem Junior-Vierer Steuermann 4 Meldungen aufweist. Zu einzelnen Rennen, wie dem Jungmann-Vierer, dem zweiten Vierer und dem Junior-Vierer wurden 13, 17 und 16 Meldungen abgegeben. Alle großen Ruderplätze Süddeutschlands, wie München, Mannheim, Worms, Frankfurt, Offenbach und vom Niederrhein wie Bonn, Godesberg, Köln, Düsseldorf, Ruhrort, Mülheim, sind vertreten. — Nachfolgend das Ergebnis der Meldungen, wobei die Vereine in der Reihenfolge der ausgelosten Startnummer aufgeführt sind.

Erster Tag.

1. Rheinvierer: Wassersportverein Mülheim-Ruhr, R.Kl. Germania Köln, Ruderklub Rhenania Koblenz, Wassersport Godesberg, Kölner Ruderverein 1877, Rudergesellschaft Ruhrort 1897, Kölner Kl. f. Wassersport, R.Kl. Germania-Düsseldorf, Limburger R.-Kl. 1907, Wassersportverein Düsseldorf.

2. Zweier ohne Steuermann: Mannheimer R.V., Amicitia, R.G. Worms, Mannheimer R.G., Frankfurter R.G. Oberrad, Kölner Klub für Wassersport.

3. Junior-Einer: R.G. Trier, Kölner R.V. 1877, R.Kl. Rhenania Koblenz, R.Kl. Germania Düsseldorf, Offenbacher Ruder-Ges. Undine, Mannheimer R.V. Amicitia, R.Kl. Germania Köln, Akadem. R.Kl. Rhenus Bonn, Limburger R.V. 1895, Mannheimer R.G.

4. Zweiter Vierer ohne Steuermann: Mainzer R.V., Offenbacher R.G. Undine, Frankfurter R.G. Germania, Limburger R.Kl 1907, Mannheimer R.G.

5. Gast-Vierer: R.G. Ruhrort 1897, Kölner Kl. für Wassersport, Akadem. R.Kl. Rhenus-Bonn, Wassersportverein Düsseldorf, R.Kl. Germania-Köln, R.Kl. Germania Düsseldorf, Frankfurter R.G. Germania, Mannheimer R.V. Amicitia, Wassersportverein Mülheim-Ruhr.

6. Junior-Achter: Frankfurter R.V. 1865, Frankfurter R.G. Germania, R.G. Worms, Kölner Klub für Wassersport, Münchner R.Kl 1880, R.Kl. Rhenania-Koblenz, Wassersportverein Düsseldorf, Frankfurter R.G. Sachsenhausen, Mannheimer R.-G., Wassersportverein Godesberg, R.V. Rüsselsheim, Offenbacher R.-G. Undine.

7. Zweiter Jungmann-Vierer: Mainzer R.G., Rheingauer R.V. Geisenheim 1912, Offenbacher R.G. Undine, Mainzer R.V., Kölner R.V. 1877, R.V. Rüsselsheim, Wormser R.V., R.V. Frei-Weinheim-Ingelheim.

8. Leichtgewichts-Vierer: R.G. Worms, Mainzer R.V., R.V. Bad Ems.

9. Erster Vierer ohne Steuermann: Kölner Klub für Wassersport, Mainzer R.V., R.Kl. Germania Köln, Frankfurter R.-V. 1865.

10. Zweiter Achter: 1. Rennen: Offenbacher R.G. Undine, R.K. Nassovia-Höchst, Wassersportverein Mülheim-Ruhr, R.Kl. Germania Düsseldorf, Kölner Kl. für Wassersport, R.Kl. Rhenania Koblenz, Mannheimer R.V. Amicitia. 2. Rennen: Wassersportverein Godesberg, R.G. Worms, Münchner R.Kl., Wassersportverein Düsseldorf, Limburger R.Kl. 1907, Mainzer R.V.

Zweiter Tag.

11. Jungmann-Vierer: 1. Rennen: Wassersportverein Godesberg, Wormser R.V., R.G. Ruhrort 1897, Wassersportverein Düsseldorf, Mainzer R.G., Kölner Kl. für Wassersport, Offenbacher R.V. 1874, Mainzer R.V., R.V. Bad Ems, 2. Rennen: Akadem. R.Kl. Rhenus-Bonn, Mannheimer R.V. Amicitia, R.V. Rüsselsheim, R.Kl. Rhenania Koblenz, Kölner R.V. 1877, Rheingau R.V. Geisenheim 1912, Wassersportverein Mülheim-Ruhr, R.G. Worms, Offenbacher R.G. Undine.

12. Doppel-Zweier ohne Steuermann: R.G. Trier, Frankfurter R.G. Oberrad, Wassersportverein Godesberg.

13. Junior-Vierer: Limburger R.Kl. 1907, Kölner Kl. für Wassersport, Offenbacher R.V. 1874, Wassersportverein Düsseldorf, R.G. Worms, Münchner R.Kl. 1880, R.Kl. Germania Düsseldorf, Wassersportverein Mülheim-Ruhr. 2. Rennen: Kölner R.V. 1877, Münchner R.Kl., Frankfurter R.G. Sachsenhausen, Wormser R.V., R.Kl. Rhenania Koblenz, R.V. Rüsselsheim, R.Kl. Oppenheim.

14. Großherzogs-Vierer: R.Kl. Germania-Köln, Mannheimer R.V. Amicitia, Mainzer R.V., Kölner Kl. für Wassersport, Wassersportverein Düsseldorf.

15. Zweiter Vierer: 1. Rennen: Limburger R.Kl. 1907, R.Kl. Rhenania Koblenz, Kölner Kl. für Wassersport, Wassersportv. Godesberg, R.G. Ruhrort 1897, R.Kl. Oppenheim, Wassersportverein Mülheim-Ruhr, Offenbacher R.G. Undine. 2. Rennen: Münchner R.Kl., R.V. Rüsselsheim, Mannheimer R.V. Amicitia, R.Kl. Germania Düsseldorf, R.Kl. Nassovia Höchst, R.G. Worms, Mannheimer R.G., Mainzer Ruderverein.

16. Akadem. Vierer: Gießener R.G. 1877, Akadem. R.Kl. Rhenus-Bonn, Kölner R.V. 1877.

17. Jungmann-Achter: Mannheimer R.G., Offenbacher R.G. Undine, Frankfurter R.G. Germania, R.-G. Worms, Frankfurter R.G Sachsenhausen, Kölner Kl. für Wassersport, Wassersportverein Godesberg, Wassersportverein Düsseldorf, Mainzer R.V.

18. Einer Rhein-Pokal: R.Kl. Nassovia Höchst, Limburger R.V., R.Kl. Germania Düsseldorf, R.Kl. Rhenania Koblenz, Offenbacher R.G. Undine, Gießener R.G. 1872, Wassersportverein Mülheim-Ruhr, Frankfurter R.G., R.G. Oberrad, Mainzer R.V.

19. Ermunterungs-Vierer: 1. Rennen: R.V. Frei-Weinheim-Ingelheim, Akadem. R.Kl. Rhenus Bonn, Wassersportverein Mülheim-Ruhr, R.G. Worms, Wormser R.V., Offenbacher R.G. Undine, Mainzer R.V. 2. Rennen: R.V. Bad Ems, Rheingau R.V. Geisenheim 1912, Mannheimer R.V. Amicitia, Mainzer R.G., Wassersportverein Düsseldorf, Wormser R.V.

20. Jungmann-Einer: Akadem. R.Kl. Rhenus-Bonn, Mannheimer R.G., Mannheimer R.V. Amicitia, R.G. Trier, R.Kl. Germania Düsseldorf, Kölner R.V. 1877, Offenbacher R.G. Undine.

21. Dritter Achter. 1. Rennen: R.Kl. Nassovia Höchst, Kölner R.V. 1877, Limburger R.Kl. 1907, Frankfurter R.G. Sachsenhausen, Wassersportverein Mülheim-Ruhr, Frankfurter R.V. 1865, R.V. Rüsselsheim. 2. Rennen: Münchner R.Kl. 1880, Mainzer R.G., R.Kl. Rhenania Koblenz, Mainzer R.Kl., Offenbacher R.G. Undine, R.G. Worms.

22. Erster Achter: R.Kl. Germania Düsseldorf, R.Kl. Germania Köln, Frankfurter R.G. Germania, Kölner Klub für Wassersport, Wassersportverein Godesberg, Wassersportverein Düsseldorf, Mainzer R.V., Frankfurter R.V.

Das Training der Mannheimer Rudervereine.

Rege Tätigkeit herrscht zur Zeit in unseren hiesigen Rudervereinen, gilt es doch, den für die diesjährigen Ruder-Regatten ausgewählten Rennmannschaften den letzten Schliff im Rennboot für die erste, bereits an den beiden Pfingstfeiertagen in Karlsruhe stattfindende Regatta zu geben. Täglich von 4 Uhr ab sieht man einen eifrigen Ruderbetrieb. Neben den Rennmannschaften sind es überall insbesondere die Tourenruderer, ältere und jüngere Herren, ferner zahlreiche Anfänger und Schüler der hiesigen höheren Lehranstalten, letztere unter sachkundiger Leitung älterer, erfahrener Ruderer, welche sich freiwillig und uneigennützig der schönen Aufgabe zur Heranziehung des Nachwuchses widmen, die mit ihren schlanken Booten Rhein und Neckar beleben.

Der Mannheimer Ruderklub schickt unter Hch. Erbs Leitung auch in diesem Jahre nur Jungmannen und Junioren, ferner Schüler im Vierer und Achter an den Start. Der Junior-Vierer mit Würz am Schlag hat gegen das letzte Jahr eine Umsetzung erfahren und scheint mir noch nicht ganz auf der Höhe seiner Leistungsfähigkeit zu sein, trotzdem die Arbeit sauber und flott ist. Die 8 Jungmannen, aus denen 2 Vierer mit Söhnlein und Treutle am Schlag und 1 Jungmannen-Achter mit Söhnlein am Schlag gebildet sind, dürften insbesondere in letzterer Bootsgattung einen ernsten Gegner abgeben. Auch der 1. Jungmann-Vierer mit Söhnlein am Schlag ist kein zu unterschätzender Gegner und vielversprechend. Die Arbeit der Jungmannen ist flott und kräftig. Ein weiterer Anfänger-Vierer ist noch in Vorbereitung. Der 1. Schüler-Vierer und der Schüler- und Jugend-Achter sind ebenfalls bereits schön zusammengespielt, doch scheinen diese, gegenüber den Schülern der letzten Jahre des Klubs etwas schwächer zu sein.

Die „Amicitia" ist unter der Leitung der Herren Hall und Wissing ebenfalls fest an der Arbeit und es stehen ihr wieder eine Anzahl Rennruderer vom letzten Jahre zur Verfügung. Der erste Vierer in neuer Zusammensetzung mit Hermann am Schlag ist bereits in schöner Form, während der zweite Vierer mit Hausen, dem vorjährigen Juniorschlagmann noch nicht ganz auf seiner letztjährigen Höhe zu stehen scheint. Im Achter dürften diese beiden Mannschaften eine gute Rolle spielen. Der Jungmann-Vierer mit Keller am Schlag ist kräftig und lebhaft und soll Junior-Rennen bestreiten. Außerdem schickt die Amicitia dieses Jahr mal wieder einen Junior-Skuller mit Reichert an den Start, ferner sah ich 2 Mann im Zweier ohne Steuermann üben.

Auch die Mannheimer Rudergesellschaft ist nicht müßig und es scheint mir, daß sie mit ihrem letztjährigen, erfolgreichen Juniorvierer mit Gasteiger am Schlag dieses Jahr an zweiklassige Rennen herangehen will. Sowohl im Vierer mit, als auch im Vierer ohne Steuermann ist ihre Arbeit recht flüssig und das Boot hat einen flotten Gang. Auch im Junior-Einer, ferner im Zweier ohne Steuermann, letzterer mit den Gebrüdern Treiz besetzt, erscheint die Ruder-Gesellschaft auf dem Plan. Der Jungmannen-Achter macht in der Form einen guten Eindruck, jedoch ist die Arbeit etwas weich.

Beim Ludwigshafener Ruderverein liegt die Leitung wieder in Otto Fickeisens Händen. Neben einem Senioren-Achter mit Graf am Schlag, der schön in Form ist, kommen ein Junior- und 2 Senioren-Vierer aus den vorjährigen, kräftigen Jungmannen heraus. Außerdem hat F. einen Jungmann-Vierer und -Achter in Arbeit; letzterer ist anscheinend erst für spätere Regatten vorgesehen. Stefan Welker geht im Junior-Einer dieses Jahr zum ersten Mal an den Start. Ls.

Die sonntägigen Fußballwettkämpfe.

Pfalz Ludwigshafen—Sportklub Kladno 2:4 (1:3) Ecken 7:2.

Der Vereinsleitung der „Pfalz" gebührt Dank und Anerkennung, daß sie uns durch obiges Spiel auch mit der weniger bekannten böhmischen Liga bekannt machte. Und unser Sportpublikum hätte diese Gelegenheit, tschechischen Fußball anzusehen, weit zahlreicher benützen sollen, denn die böhmischen Gäste zeigten ein Spiel, das unseren süddeutschen Durchschnitt weit überragt. So waren nur ca. 2500 Zuschauer anwesend, als die Mannschaften lebhaft begrüßt, die Kampfstätte betraten. Als Herr Rettelbach (Arminia Rheingönheim) das Zeichen zum Beginn gab, traten die Mannschaften in folgender Aufstellung einander gegenüber:

Kladno:

Storck
Ueblacker I, Klonu
Ueblacker II, Suic, Hlavaty
Nemecek, Kraus, Cerniak, Kaca, Hyka.

Habermehl, Brumer, Ehinger, Trumpfheller, Best
Anhäuser II, Schwab, Rillig
Anhäuser I, Albert
Knäble

Pfalz:

Pfalz gewinnt das Anspiel und bald kommen beide Tore in Gefahr. Pfalz erzielt kurz nacheinander zwei Ecken, doch ohne Erfolg. Weit durchschlagskräftiger sind die Gäste, geschossen wird aus allen Lagen und Knäble hat manchen schwierigen Ball zu meistern. Aber in der 15. Minute kann er doch das Führungstor der Tschechen nicht verhindern. Eine Flanke des Rechtsaußen verfehlt Albert und der heranstürmende Kaca sendet das Leder mit wuchtigem flachen Schuß in die rechte Torecke ein. 1:0 für Kladno. Mit Energie streben die Pfälzer nach dem Ausgleich. Die 3. Ecke verläuft resultatlos. Dann vergibt Best den sicheren Ausgleich indem er aus guter Stellung knapp über die Torlatte schießt. Erfolgreicher sind die Gäste; wieder ist es Kaca, der das 2. Tor unhaltbar ins Netz jagt. Bei wechselnden Angriffen entstehen schöne Kampfmomente. Wunderbar arbeitet die Deckung der Tschechen. In der 32. Minute kommt der verdiente Erfolg für die Pfälzer. Ehinger schießt von der Strafraumgrenze aus hoch aufs Tor, Storck kann den Ball nicht mehr erreichen. Pfalz hat ein Tor aufgeholt. 2:1 für Kladno. Durch diesen Erfolg angespannt, sind die Schwarzen etwas im Vorteil. Aber eine Minute vor Halbzeit stellt Kraus durch Kopfball den alten Vorsprung wieder her. Mit 3:1 für Kladno werden die Seiten gewechselt.

Nach dem Wiederanstoß der Blauweißen wird der Kampf schärfer und besonders müssen oft Spieler der Gäste für kurze Zeit ausscheiden. Aber immer ist ein Ersatzmann zum Aushelfen bereit. Dann muß Habermehl, der schon vor der Pause verletzt worden war und längere Zeit ausgesetzt hatte, das Feld verlassen. Für ihn tritt Henn ein. Kladno ist in der 30. Minute durch Cerniak zum 4. Male erfolgreich. Kaum 2 Minuten später kommen die Pfälzer überraschend zum 2. Tore. Best flankt von der Mitte des Spielfeldes aus vors Tor und der Elfmeterball dreht sich ins Netz. Ein drittes Tor für Pfalz wird wegen unfairer Behinderung des Torhüters nicht gegeben, so endet der Kampf 4:2 für die Tschechen. Diese stellten eine körperlich weit kräftigere Elf ins Feld als Pfalz. Aber auch in der Ballbehandlung waren diese ihren Gästen über. Besonders ausgeprägt ist das wunderbare Kopfspiel. Außer dem Torwart, der einige ganz gefährliche Situationen klärte, überragt kein anderer Spieler seine Kameraden. Sp.-Cl. Kladno besitzt eine Mannschaft und keine Einzelspieler. Und doch besitzt jeder einzelne gute Technik, Energie und vor allem einen gesunden Schuß. Die Mannschaft hat eine Durchschlagskraft, die sich viele unserer besten Kombinationsmannschaften zum Vorbild nehmen könnten.

Die Pfalzelf wehrte sich tapfer und ist in Ehren unterlegen. Die Läuferreihe war immer die Stütze der Mannschaft. Schwab hat sich als Mittelläufer überraschend schnell eingespielt. Die beiden Verteidiger waren manchmal recht unsicher. Knäble im Tore gut. Der Sturm zeigte schöne Kombination, ließ aber den nötigen Druck vor dem Tore vermissen, in dieser Beziehung kann das Quintett an seinen Gästen sich ein Beispiel nehmen. Herr Rettelbach traf seine Entscheidungen mit Ausnahme eines Falles korrekt. S.

Mannheimer Fußball-Gesellschaft „Kickers" — Fußball-Club „Viktoria" Mannheim 4:0 (Halbzeit 0:0).

Obige Rivalen der A-Klasse trafen sich am Samstag Abend zum Rückspiele. Unter Leitung des Herrn Braun (F.C. 1908 Lindenhof) entwickelte sich sofort ein flotter Kampf. Viktoria geht zunächst in Front. Ihr Halblinker Breitenbücher setzt einen scharfen Schuß aufs gegnerische Tor, der jedoch vom Torhüter glänzend pariert wird. Kickers finden sich nun besser zusammen und bedrängen in forschen Angriffen das Viktoriator. Casper ist oft der Retter in der Not und verteidigt sein Heiligtum in bekannt vorzüglicher Weise. Sein Gegenüber ist gleichfalls auf der Höhe, auch er macht die öfteren Vorstöße der Viktorianer unschädlich. Nach Seitenwechsel erhält sich eine merkliche Ueberlegenheit der Kickers durch ihren Halblinken, der eine prächtige Flanke des sich gut eingeführten Ersatz-Rechtsaußen Böckenhaupt einsendet, zum erstenmale erfolgreich. Die Ueberlegenheit hält auch weiter an. Im Verlaufe der zweiten Hälfte werden noch drei Tore erzielt, dank eines ausgezeichneten Stürmerspiels in Verbindung mit präziser Arbeit der Läuferreihe. Mit einem schönen 4:0-Sieg haben die Kickers die erlittene 1:0-Niederlage im Vorspiel wettgemacht. Beim Sieger zeigte vor allem der Sturm neben einer schönen Kombination einen gesunden Schuß. Gutfleisch und Wildermuth waren besser wie im Vorspiel. Bei Viktoria fehlte im Sturm vor allem Zuspiel. Nur Breitenbücher arbeitete unermüdlich, doch sah er seine Tätigkeit nicht belohnt. In der Läuferreihe machte sich das Fehlen Lipp's bemerkbar, während das Verteidigerpaar schlecht disponiert war. Eine achtbare Leistung bot Casper im Tor, sonst wäre die Niederlage weit höher ausgefallen. Der Schiedsrichter leitete korrekt. P.

Weitere Ergebnisse:

1903 Ludwigshafen—Phönix Karlsruhe 1:1.
Phönix Karlsruhe—Arminia Bielefeld 0:2.
Pfalz Ludwigshafen—Sportklub Kladno 2:4.
V. f. R. Frankfurt—V. f. R. Mannheim 1:3.
Eintracht Frankfurt—Fv. Würzburg 3:0.
Spvg. Fürth—V. f. B. Mannheim 3:1 (Donnerstag).
Spvg. 07 Mannheim—F.C. Mühlburg 1:3.
V. f. L. Altona—Kickers Stuttgart 2:0
Hannover 96—Kickers Stuttgart 2:3.
Fv.—V. f. R. (komb.) Kaiserslautern—Sp.Cl. Kladno 0:2.
V. f. L. Neckarau—Fv. Kaiserslautern 5:1 (Donnerstag).

Vorschlußrunde um den Südd. Verbandspokal.

C.C. Freiburg—Waldhof 6:3.

A-Klasse:

M.T.C. Kickers—Viktoria 4:0.
F.C. Vorwärts—Fv. Weinheim 09 3:0. S.

Die sonntägigen Pferde-Rennen.

München.

Presse-Rennen. 27 000 M. 1200 Meter. 1. Liebl's Prinz Udi (Gentzsch), 2. Landratte, 3. Rosenhecke. Ferner: Virgesso, Manczika. 24:10; 13, 13:10. — Präsidenten-Preis. 32 000 M. 3500 Mtr. 1. S. Schmitts Cosima (St. Staudinger), 2. Sonnenblume. 25:10. — Dornach-Ausgleich. 30 000 M. 1400 Meter. 1. G. v. Schrenck-Notzings Hexenmeister (Reim), 2. Cherusker III, 3. Enver. Ferner: Faikland. 37:10; 17, 30:10. — Cordoba-Jagdrennen. 34 000 M. 4000 Meter. 1. M. Lissaus Narr (Maté), 2. Kätheri. 14:10.

Jubiläums-Preis. 75 000 M. 2200 Meter. 1. A. u. C. v. Weinbergs Aventin (D. Schmidt), 2. Kern, 3. Filipon. Ferner: Halloh, Deinhart. 11:10; 12, 15:10. — 2½ L., 3 L. — Giulini-Jagdrennen. 25 000 Mark. 3000 Meter. 1. Gräfin Ostheims Pinsk (Herr v. Moßner), 2. Hargitta, 3. Feierstunde. 12:10. — Offensiv-Rennen. 30 000 M. 2000 Meter. 1. v. Egloffsteins Satyr (Maß), 2. Wasserschlange, 3. Brandmeister. Ferner: Inclan. 27:10; 12, 12:10.

Mülheim-Duisburg.

Begrüßungsrennen. 40 000 M. 1200 Meter. 1. Gest. Mydlinghovens Sabotage (Reiß), 2. Schneewittchen, 3. Blanca. Ferner: Anika, Plate Forme II, Häckels-Nichte, Freiheit, Elders Pech, Gemse, Standarte. 14:10; 13, 34, 29:10. — Broicher Jagdrennen. 40 000 M. 3000 Meter. 1. Michels Commando (Poppe), 2. Thymian, 3. Pilgrim. Ferner: Ben Trovato, Tyrann, Maßlag, Finderlohn, Berno, Friedenstaube, Pläswitz, Schatt, Letzter Richam. 135:10; 31, 23, 14:10. — Tribünen-Preis. 40 000 M. 1600 Meter. 1. Herolds Eichenblatt (Unruh), 2. Nari, 3. Rote Rose. Ferner: Charlotte II, Orilus. 45:10; 17, 15:10. — Glückauf-Jagdrennen. 40 000 M. 3000 Meter. 1. Michels Commando (Burian), 2. Kürassier, 3. Maunta. Ferner: Silao, Musette. 27:10; 14, 13:10. — Preis vom Weißenturm. 50 000 M. 1450 Meter. 1. Hemfoths Willkür (Fabel), 2. Gedinge, 3. Tarok. Ferner: Turbine, Glückauf II, Marion, Mylitta. 25:10; 12, 18, 13:10. 2 L., 4 L. — Preis der Wolfsburg. 40 000 M. 2000 Meter. 1. Gest. Mydlinghovens Sternbild (Reiß), 2. Trauerweide, 3. Gorga. Ferner: Erbfeind, Rheinfahrt, Windsbraut, Markaner, Monarch, Seelöwe, Tutto. 13:10; 12, 14, 22:10. — Kahlenberg-Flachrennen. 40 000 M. 1600 Meter. 1. Wolfs Voltaire (Gerber), 2. Dribble, 3. Parma. Ferner: Siegbert, Callarl, Daphne. 15:10; 13, 25:10.

Bremen.

Hannoversches Halbblutrennen. 15 000 M. 2000 Meter. 1. Wulfers Destenz (Cordes), 2. Turmwart, 3. Kabine. Ferner: Tannhäuser, Turmschwalbe, Rothaut, Allerliebste, Taschendieb, Anker. 80:10; 15, 12, 11:10. — Jockey-Hürdenrennen. 26 000 M. 3000 Meter. 1. F. v. Zobelitzs Hexenmeister II (Oldvan), 2. Hunne, 3. Graf Arabi. Ferner: Paz, Cato, Mispel. 14:10; 13, 16:10. — Sepaldsbrücker Flachrennen. 26 000 M. 1600 Meter. 1. Böhms Esau (H. Schmidt), 2. Braunblau, 3. Puella. Ferner: Consuela, Mutterlos. 24:10; 18, 48:10. — Oldenburger Jagdrennen. 32 000 M. 3400 Meter. 1. Svoboda-Wohlmans Angriff (Dippelt), 2. Rächer, 3. Charley Cousin. Ferner: Narwal, Schnucki, Unverzagt. 119:10; 51, 25:10. — Wumme-Ausgleich. 37 000 M. 1600 Meter. 1. Schüttles Confetti (Floer), 2. Rinaldo, 3. Kirchbach. Ferner: Hannah, Allah, Zechine. 66:10; 22, 15:10. — Horner Jagdrennen. 37 000 M. 3600 Meter. 1. Gest. Eichenhofs Freude (Ackermann), 2. Poet, 3. Menja. Ferner: Wendula, Wichard. 28:10; 16, 19:10. — Verdener Flachrennen. 26 000 M. 1400 Meter. 1. Graf Borcke u. Caminnecis Hörselberg (S. Schmidt), 2. Talismann, 3. Wolfram. Ferner Pengo, Mathilde II. 18:10; 14, 16:10.

Breslau.

Preis von Illnisch. 24 000 Mark. 1200 Meter. 1. Graf Seidlitz-Sandreigis Manichäer (Heidt), 2. Minnelied, 3. Nordsee. Ferner Gravosa. 25:10; 14, 17:10. — Gallowitzer Jagdrennen. 24 000 Mark. 3000 Meter. 1. Gest. Illingenwaldes Rosendorn (v. d. Bottlenberg), 2. Westerwald. Ferner Rosenritter. 18:10. — Tuki-Rennen. 82 000 Mark. 2400 Meter. 1. Graf Henckels Brotos (Lüneberger), 2. Trompeter II, 3. Gibet. Ferner: Cisebogar, Dalaj Lama. 18:10; 12, 12:10. — Falkenhausen-Jagdrennen. 40 000 Mark. 3800 Meter. 1. Graf Strachwitz' Sage (Hr. v. Pelzer), 2. Gero, 3. Boris. 15:10. — Olbersdorfer Ausgleich. 82 000 Mark. 1600 Meter. 1. Graf Henckels Augur (Lüneberger), 2 Sagnet, 3. Willta. Ferner Leibfuchs. 28:10; 11, 11:10. — Fürstenstein-Jagrennen. 24 000 Mark. 4000 Meter. 1. v. Richthofens Rheingau (Hr. Beck). Ferner: Westerwald. 18:10. — Preis von Kreisewitz. 24 000 Mark. 2400 Meter. 1. Prinz Pleß' Roderich (Hr. v. Falkenhausen), 2. Thor 3. Rosenritter. 26:10.

Allgemeines.

TU. Turn-, Spiel- und Sportfeste. Da die im verflossenen Jahr auf Anregung des badischen Unterrichtsministeriums während der Sommerzeit abgehaltenen Turn-, Spiel- und Sportfeste an den Schulen günstig verliefen, hat das Ministerium veranlaßt, an denjenigen Schulen, an denen diese Feste noch nicht Sitte sind, im laufenden Sommer die Abhaltung eines solchen Schulfestes unter der Gesamtbeteiligung der Lehrerschaft in die Wege zu leiten. An den Höheren Lehranstalten sollen die Schülerausschüsse in weitgehendem Maße zur Mitarbeit herangezogen werden. Den verschiedenen Anstalten eines Schulortes wurde empfohlen, wenn irgend möglich, dieses Fest gemeinsam zu begehen.

Pferdesport.

TU. Die diesjährigen Internationalen Rennen finden am Freitag, den 25. August, Sonntag, den 27. August, Dienstag, den 29. August, Freitag, den 1. September und am Sonntag, den 3. September statt.

MARCHIVUM

MONDAMIN

Bester Speisenpuder für Suppen, Tunken, Gemüse, Kuchen, Klein-Backwerk, Milch-, Mehl- u. Obstgerichte.

Amtliche Bekanntmachungen

Das polizeiliche Meldewesen in der Stadt Mannheim betr.

Mit Zustimmung des Stadtrats und nach Vollziehbarkeitserklärung des Herrn Landeskommissär vom 17. Mai 1922 Nr. 5433 wird mit Wirkung vom 1. Juni 1922 angeordnet:

Der § 6 der ortspolizeilichen Vorschrift vom 23. Dezember 1901 bezw. vom 17. 1. 1913, das polizeiliche Meldewesen in der Stadt Mannheim betr. wird mit Zustimmung des Stadtrats durch folgende Bestimmungen ersetzt:

§ 6. a) **Meldepflicht der Gasthofbesitzer, Pensionsinhaber, Herbergswirte und Zimmervermieter, die Reisende vorübergehend gegen Entgelt über Nacht beherbergen.** 39

Die Genannten sind zur Führung eines Fremdenbuches verpflichtet, in welches Vor- und Zunamen, Stand und Wohnort, Tag der Ankunft und der Abreise der Fremden sogleich einzutragen sind. Das Fremdenbuch ist den Polizeibeamten auf Erfordern zur Einsicht vorzulegen. Außerdem hat jeder neu angekommene Fremde sofort einen Anmeldezettel nach vorgeschriebenem Muster handschriftlich auszufüllen. Dieser Anmeldezettel muß enthalten: Zu- und Vornamen, Beruf und Familienstand, Geburtszeit und Geburtsort, ständiger Wohnort und Staatsangehörigkeit des Fremden. Der Wirt hat auf Sesserlichkeit und Vollständigkeit der Angaben zu achten. Für des Schreibens nichtkundige oder die Ausfüllung verweigernde Fremde hat er die Eintragung selbst vorzunehmen und auf dem Fremdenzettel zu vermerken, aus welchem Grund die Ausfüllung durch den Fremden selbst unterblieb. Die Anmeldezettel sind bis spätestens nachts 2 Uhr auf der nächsten Polizeiwache abzugeben. Für Fremde, die erst nach Mitternacht eintreffen, sind sie bis spätestens am nächsten Vormittag 7 Uhr auf der nächsten Polizeiwache abzugeben.

Personen, welche ununterbrochen über 6 Wochen in einem Gasthof, einer Pension oder einer Herberge wohnen, unterliegen vom Beginn der 7. Woche an der Meldepflicht gemäß §§ 1 und 2 dieser Vorschrift.

b) **Meldepflicht der Schlafstelleninhaber:**

Die Vermieter von Schlafstellen haben außer der vorschriftsmäßigen An- und Abmeldung ihrer Schläfer ein Namensverzeichnis derselben zu führen, in welchem Tag des Ein- und Auszugs, sowie der An- und Abmeldung genau einzutragen ist.

Mannheim, den 20. Mai 1922.

Bezirksamt — Polizeidirektion — A. —

Offenhaltung des Fahrtwassers, Das Baden in öffentlichen Gewässern betr.

Es ist im Interesse der Schiffahrt und wegen Gefährdung der Uferbauten bei hohem Wasserstand gemäß § 100 B.G.; §§ 121 Ziffer 1, 123 Ziffer 6 B.G. i. V.m. **untersagt**, in Flußläufe Erde, Streine, überhaupt Stoffe, durch welche die Sohle des Wasserlaufs erhöht oder dieser gestaut werden kann, einzubringen, sowie solche Stoffe an den Ufern, Dämmen, Böschungen und Vorländern, auf den Inseln und auf den in der Verlandung begriffenen Flächen aufzuheben oder abzulagern, wenn die Gefahr besteht, daß sie hineingeschwemmt werden.

Besonders Badende werden darauf hingewiesen.

Zuwiderhandlungen werden gemäß § 116 RM. 1 Ziffer 8 B.G. in Verbindung mit § 1 R.G. über die Erweiterung der Geldstrafen mit einer Geldstrafe von 1500 ℳ bestraft. 3

Mannheim, den 24. Mai 1922.

Badisches Bezirksamt Abt. II.

Heugras-Versteigerung

der Wiesen im Trappengarten am **Mittwoch, den 31. d. Mts., mittags 3 Uhr** im Adler zu Sandhofen.

5412 **Domänenamt Mannheim.**

4½ prozentige Anleihe Lit. A der Pfälzischen Mühlenwerke Mannheim.

Bei der am 18. Mai 1922 vor dem Notariat III in Mannheim stattgehabten Verlosung von Teilschuldverschreibungen sind die folgenden Nummern zur Rückzahlung mit 105 % am 1. Oktober 1922 gezogen worden. E48

Nr. 29, 48, 57, 105, 182, 221, 248, 265, 292, 370, 380, 384, 596, 602, 624, 642, 797, 836, 840, 901, 1028, 1061, 1083, 1089, 109[illegible], 11[illegible]9, 1410, 1467, 1605, 1633, 1729, 1732, 1744, 1767, 18[illegible]9, 1891, 1892, 1904, 1906, 1985.

Die Verzinsung dieser Teilschuldverschreibungen hört am 1. Oktober 1922 auf.

Aus früheren Verlosungen sind noch nicht eingelöst:

aus 1918 Lit. A Nr. 1998,
aus 1919 Lit. A Nr. 1845,
aus 1920 Lit. A Nr. 366,
aus 1921 Lit. A Nr. 83, 537, 1331, 1874, 1948, 1966

und fordern wir hiermit die Inhaber dieser Teilschuldverschreibungen auf, diese zwecks Einlösung einzureichen.

Mannheim, den 26. Mai 1922.

Pfälzische Mühlenwerke.

Reisegepäck-Versicherungen
Postpaket-Versicherungen
Moritz Herzberger, Mannheim
D 2, 8 Tel. 6489 D 2, 8

Drucksachen für die gesamte Industrie liefert schnell
Druckerei Dr. Haas, G. m. b. H., E 6, 2.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute nachmittag entschlief sanft nach langem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Schwager und Onkel

Joseph Ehemann

im 72. Lebensjahre.

Mannheim (Seckenheimerstr. 8), München, 28. Mai 1922.

Die trauernd Hinterbliebenen:
Margarete Ehemann
Karl Hartmann u. Frau Liesel geb. Ehemann
Max Camphausen u. Frau Bertel geb. Ehemann
Adolf Ehemann u. Frau Hanny geb. Kipp
Ludwig Ehemann und 2 Enkelkinder.

Die Beerdigung findet am Dienstag, nachmittags 4½ Uhr, von der Leichenhalle aus statt. *3030

Typgemässe Benzole

Motorenbenzol — Lösungsbenzol I u. II
90er Handelsbenzol — Xylol
Reinbenzol — 90er Toluol
Schwerbenzol — Reintoluol

liefert an Selbstverbraucher
Chemische Fabrik Weyl Aktiengesellschaft Mannheim-Waldhof
Fernsprecher Nr. 26, 6527, 7257. 5406

WÄRMEWIRTSCHAFTS WÄRME-INDUSTRIE AUSSTELLUNG LUDWIGSHAFEN-A-RH 1-30 JUNI 1922 E30

„Ich war am ganzen Leibe mit **Flechten** behaftet, welche mich durch das ewige Jucken Tag und Nacht peinigten. In 14 Tagen hat Zuker's Patent-Medizinal-Seife das Übel beseitigt. Diese Seife ist Hunderte wert. Serg. M." Dazu Zukuch-Creme (nicht fettend und fetthaltig). In allen Apotheken, Drogerien und Parfümerien erhältlich.

In Mannheim in der Pelican-Apotheke, Mohren-Apotheke, Adler-Apotheke und Hof-Apotheke, bei Ludwig & Schütthelm, Friedrich Becker, Markt, Leo Tronsch, Kurfürsten-Drogerie und Paul Doerneberg, Drogerie; in Waldhof in der Luxenberg-Drogerie und bei J. Schmidt, Drogerie. 39/10

Brückenanstrich

Der Anstrich des Eisenwerks der Straßenbrücke über den Rangierbahnhof bei Station Seckenheim (Seckenheimer Brücke) ist öffentlich zu vergeben. Die Vergebung erfolgt in 5 Losen. Los 1 und 5 je 4030 qm, Los 2 und 4 je 4400 qm, Los 3 1410 qm. Pläne und Bedingnisheft in unserem Dienstgebäude Tunnelstraße 5 Zimmer 14 einzusehen, wo auch Angebotsvordrucke kostenlos abgegeben werden. Kein Versand nach auswärts. Unterschriebene Angebote sind verschlossen, postfrei und mit Aufschrift: „Anstrich Seckenheimer Brücke" versehen spätestens bis Mittwoch, den 7. Juni, vormittags 10 Uhr bei uns einzureichen. Zuschlagsfrist 3 Wochen. 46

Mannheim, 19 Mai 22.

Bahnbauinspektion 1

Bin Käufer von
¾ u. 1 Liter langhalsige
Wein-Flaschen, Rotwein-, Sekt-, dän. Milchflaschen, Lumpen, Papier
frei zugebracht. 566
Wilhelm Zimmermann
J 5, 17 J 5, 17
Telephon 5281.

Alte Gebisse 22
kauft pro Zahn **bis 20 M.**
Brym. G 4, 13, II.

Offene Stellen

Für die Bezirke Mannheim, Heidelberg u. Rheinpfalz wird ein *2833

Vertreter

gesucht, der gegen hohe Provision einen neuen Kleiderbügel, welcher von den Damenkonfektionsgeschäften gesucht u. von Haushaltungsartikelgeschäften gekauft wird, mitnehmen will.

Angebote unt. S. N. 3 an die Geschäftsstelle.

Tüchtiger Chauffeur

für Personenwagen **sofort gesucht.**
Süddeutsche Kabelwerke Neckarau.
2361

Zum sofortigen Eintritt sucht Mannheimer Getreidefirma einen

Lehrling

mit höherer Schulbildung. 2347

Angebote mit selbstgeschriebenem Lebenslauf unter V. U. 170 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Suche zum sofortigen Eintritt einige tüchtige

Sack-Stopferinnen

M. Bergmann, Ludwigshafen, Heinigstraße 36, Sackflickerei. *2829

Wegen Verheiratung meiner Stütze, perfektes

Alleinmädchen

zu 2 Personen per sofort gesucht. B5927
Max Josefstr. 32, 1 Tr. lks.

Kinderfräulein

für 2 Kind von 4 u. 5 J., das auch etwas Hausarbeit mit übernimmt, zum 1. Juni ges. Frau Apotheker Davidsohn, E 3, 14

Solid., tücht. Mädchen

für häusl. Arbeit bei gut Verpflegung sof. oder 1. Juni ges. K 2, 8, 2 Tr. *2916

Stuttgarter Lebensversicherungsbank a. G.
(Alte Stuttgarter)
Größte europ. Lebensversicherungs-Gesellschaft a. G.
Versicherungsbestand 2,6 Milliarden Mark.
Wir haben unsere E48
Oberinspektion für Nordbaden
zu vergeben. Die Stellung bietet Selbständigkeit, ausreichende Bezüge und ist bei Bewährung pensionsberechtigt. Herren, mit Organisations- und Werbetätigkeit und mit den Verhältnissen des Bezirks vertraut, werden bevorzugt. — Angebote mit Angabe der Einkommensansprüche und mit Lichtbild an den Vorstand erbeten.

Fleißiges, einfaches

Zimmermädchen

bei sehr guter Bezahlung per sofort gesucht.

Zu erfragen Montag und Dienstag. B5928
L 9 Nr. 9.

Braves, fleißiges

Mädchen

für Küche u. Hausarbeit gesucht. **D 5, 3.** B5920

Jüngeres S391

Mädchen

mit guter Handschrift für leichte Bürorbeit sofort gesucht. Zu erfr. in der Geschäftsstelle E 6, 2.

Stellen-Gesuche

Junger, verheir. Mann sucht Stelle als

Kassendiener

ob. in Magazin, auch übernimmt er eine Stelle als Kutscher in Privat, da gedienter Kavallerist. Angebote unt. S L. 1 an die Geschäftsstelle. *2879

Verkäufe

Wohnhaus

mit 2 Zimmer, Küche u. Stallung, im Vorort sof. beziehb. zu verkf. Angebote unt. T. D. 19 an die Geschäftsstelle. *2927

!! Eckhaus !!
in tadellos. Zust., Geschäftshs. in best. Lage, Haltest. d. el. Str., in Mannheim-Neckarau um Mk. 350.000, m. Hälfte Anz. sof. z. verk. Näh. unt. Nr. 2891.

!! Haus mit Rückgeb. !!
4½ u. 1½ st., m. Hof, 1 Lad. part. in gut. Zustande in Mannheim, Lortzingstr., umst. bald. j. preisw. um Mk. 190.000.— m. ca. Mk. 75.000.— Anz. z. verkauf. Näh. unt. Nr. 2894 durch **Konrad Fath,** Immobil.-Kontor Nürnberg, Fürtherstraße 22. S52 Rückporto erbeten!

Herren-Friseur-Geschäft

25 Jahre bestehend, krankheitshalber sofort zu abk. Angebote unt. S. P 5 an die Geschäftsst. B5923

Maler- u. Tüncher-Geschäft

mit Werkstätte, gut Kundschaft u. sof. Arbeit, bill. zu verkf. Angebote u. S. U. 10 an die Gesch. *2904

Holz

aus 7 Tagwerk Wald **zu verkaufen**

gemischt, Kiefern, Fichten, guter Bestand in Niederbayern, Bahnstation. Reell. erhalten Auskunft durch **Carl Belz,** P 3, 13 G309

Schöne Staffelei

1 großer Tisch, als Packtisch geeignet, z. vk. *2903
Albrecht, U 6, 2, part.

Fast neuer *2885

guBeis. Herd

90×60 cm, 3 große Backkammerquellen, zu verk. Dr. Gaa, Kleine Merzelstraße 10, III

2 neue Gesellschafts-Kleider

schlanke Figur, Größe 46, und ein **Chiffon-Hut** zu verkaufen. **Bismarckplatz 5, parterre.** Anzusehen zwischen 12 und 3 Uhr. 5352

Ein Trockengestell

mit 2 Etagen, **2 Bänke, 1 Tisch,** 2,30 m, zu verkaufen. *2863
Fischer, Rheinhäuserstr. 11a.

Gelegenheitskauf!
Herrenrad preisw. zu verk., evtl. geg. Knabenrad zu tauschen.
Mittelstrasse 65
*2935 Ebert.

Schwarzseid. Kleid

erste Qual., kaum getr., schwarz Schneiderkostüm für mittl. Figur, kl. Kleiderschrank zu verk. *2902
Bernecker, Bismarckstr. 17, II

Crepe de Chine-Kleid

(blau) nicht getr., Gr. 44 bis 46, billig zu verkauf.
K 2, 11, II Stock. *2972

Kauf-Gesuche

Wohnhaus

evtl. Einfamilienhaus mit freiwerd. Wohnung von rasch entschloss. Käufer gesucht. Zuschrift u. U. E. 45 an die Geschäftsst. *3005

Kleider, Möbel

kauft zu Höchstpreisen
G. Kastner, T 4, 15. Sa

Kaufe gebr. Möbel

kom. ganze Einrichtungen **Goldstein, T 4a, 1** Tel. 8045. Postk. genügt. B5805

Ich kaufe

fortwährend:

Kernschrott per Kilo	3 20	
Maschinenguß „	3 50	
Kupfer „	55.—	
Rotguß „	40.—	
Messing „	28.—	
Zink u. Blei „	18.—	

Th. Krebs
Alphornstraße 47
Tel. 511. B5892

Ca. 25 m Gartenzaun,

einige 100 m **Stacheldraht, 1 Gartenpumpe,** gebraucht, zu kaufen ges. Gebr. Schmeid, K 3, 3. Teleph. 4578. *2089

Ankauf

v. Brillanten, Schmucksachen und Uhren.

Reelle Bedienung. S64

H. Sosnowski
Uhren und Goldwaren
E 2, 9 Telephon 442.

Metalle, Eisen

Flaschen, kauft S59
Fl. Wachtel, S 4, 6
Telephon 7819.

Miet-Gesuche

Fabrikdirektor

sucht

möbliertes Zimmer

sofort. Angebote unter W. J. 184 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 5424

Deutsch-Amerikaner

sucht eine leere *3059

3 Zimmer-Wohnung

Angebote unt. U. V. 61 an die Geschäftsst. d. Bl.

Mehrstöckig. Fabrikgebäude

mit mindestens 500 qm zu mieten oder zu kaufen gesucht. Grundstücke mit Gleisanschluß bevorzugt.

Angebote unter V. L. 161 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 5306

Für Säckelager (leere Säcke) ein Parterre-Raum

in Nähe der **Hafenstraße zu mieten gesucht.** Angebote unter U. P. 140 an die Geschäftsstelle ds. Blattes. 5212

Autogarage

per 1. Juli, evt. früher, Nähe Wespinstift zu mieten gesucht. Angebote unter W. A. 176 an die Geschäftsstelle ds. Blattes erbeten. 5362

Junges, bell. Ehepaar sucht

2-3 leere oder möbl. Zimmer

per sofort oder 1. Juli, evtl. m. Küchenbenutzung. Angebote unter P. G. 22 an die Geschäftsstelle.

Anst. Fräulein sucht

möbl. Zimmer

in ruhigem Haus. Bezahlung. 2337
Angebote unt. V. O. 164 an die Geschäftsstelle.

Wohnung

2—3 Zimmer u. Küche zu mieten ges. Möbel werd. eventl. mit übernommen. Angebote erb. u. T. R. 32 an die Geschäftsst. *2978

Wohnungstausch

Moderne 3 Zimmerw. in Frankfurt gegen 4—5 Zimmer in Mannheim zu tauschen gesucht. 2339
Angeb. unt. V. P. 166 an die Geschäftsstelle.

Geldverkehr

50000 Mark

Kaution stellt Herr z. 47 Jahr. geg. Vertrauensposten irgendwelcher Art. Angebote unt. S O 4 an die Geschäftsstelle. B5923

Mannheimer Zigarettenfabr. sucht

1 tätig. Teilhaber!

mit Mk. 50000.— Zahlreich. Aufträge, glänzend Verdienst. Sicherstellung des Kapitals. S57
Näh. u. Nr. 2914 dch. Konrad Fath Immob.-Kontor Nürnberg Fürther Straße 22. (Rückporto erbet.)

Geld!

Ich suche 40—50.000.— M. Betriebskapital zu leihen gegen hohen Zins und gute Sicherheit. Angebote unter U. L. 51 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. *3046

Heirat

Kaufmann, 24 J. alt, wünscht auf diesem Wege mit anst. Fräul. Alter bis 22 Jahre, mit herzensgebildung, zwecks spätere

Heirat

bekannt zu werden. Ernstgem. Zuschr. mit Bild u. T. N. 28 an die Geschäftsst. d. Bl. *2971

Vermischtes

Die ehrenkränkenden Ausdrücke gegen Frau Berta Buchenberger nehme ich zurück. *3061
Johanna Schreck, Bellenstr. 32.

Gutsit. Damen in dieser Verhältnissen erh. Ausk. bezw. Aufn. d. früh. Geb. Anfr. m. Rückp. unt. Q. S. 58 an die Geschäftsst. B5912

Wer nimmt 4 Monate altes gesund. Kind in liebevolle Pflege? Angebote unter T. R. 21 an d. Geschäftsst. *3034

2 Kontrollkassen

mit Vorrichtung für handschriftliche Eintragung zu verkaufen. Näheres in der Geschäftsstelle. 5340

Verloren

Goldene

Armbanduhr

Samstag abend vom Friedrichspark bis B 3, 11 durch Katze Gasse. Abzugeben geg. hohe Belohnung in **B 2, 11,** part. *3063

Kragen-Wäscherei Schorpp liefert: 6197 Stärkewäsche Herren-Oberhemden Leibwäsche

Annahme-Stellen: N 5, 17 U 1, 9 G 5, 10 S 6, 8 Schwetzingerstraße 68 Mittelstraße 54 Kronprinzenstr. 45 Lindenhof: Eichelsheimerstr. 24 Ludwigshafen: Rohrlachstraße 21 Neckarau: Schulstr. 81

MARCHIVUM